

LIU ODER DAS FAULE EI

Komödie

von

Hans Schaarwächter

(1968)

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt bis zum Jahr 2054. Alle Rechte liegen bei seinen Erben, vertreten durch Dr. Jürgen Schaarwächter, Amthausstraße 16, 76227 Karlsruhe, info@schaarwaechter.info.

Die Komödie *L i u* oder: Das faule Ei spielt während der chinesischen Kulturrevolution unter Mao und hat ihren Kern in einem Parteigerichtsverfahren, das im Jahre 1967 in Peking stattgefunden hat. Liu ist der Sohn des kaltgestellten, neuerdings glänzend rehabilitierten Ministerpräsidenten Liu Tschao Tschi, den Mao als den Kruschtschoff Chinas bezeichnet hat, als Anführer der Revisionisten. Vater Liu tritt nicht auf, auch nicht seine Gattin Wang, die ebenfalls in ein Parteigerichtsverfahren verwickelt war. Was Sohn Liu in einem eigenen Parteiverfahren geschah, schildert diese Komödie. Alle zitierten Aussprüche Maos aus dem weltweit bekannten Roten Büchlein sind mit drei ” ” ” an- und abgesetzt und wahrheitsgetreu.

PERSONEN:

Liu	Sohn des amtsentsetzten chinesischen Ministerpräsidenten
Tschao	Dorfvorsitzender von Lö Yen
Ping	seine Sekretärin
Müang	Schauspieler, nach Lö Yen verbannt
Ah Siu	Witwe in Lö Yen
Tai	Schauspieler
Kia Yün)	Darstellerinnen, die auch von Müang
Li Huan)	und Ah Siu gespielt werden können
Wu	Distriktvorsitzender
	Genossen und Genossinnen

SCHAUPLATZ:

Dorfsitzungshaus in Lö Yen

ZEIT:

Während der Kulturrevolution
innerhalb 24 Stunden

E r s t e r A k t

TSCHAO Wir haben die Ehre, dich in unserem Parteisitz zu empfangen. Pekings Kader haben dich, den Verbrecher Liu, hergeschickt, in die Provinz, um dich von deiner Liebe zu einer russischen Revisionistin, genannt Na di da, einer Hure, zu befreien. Dies ist unsere revolutionäre Aufgabe.

PING Unser Dorfvorsitzender Tschao wurde vom Vorsitzenden und Bannerträger Mao dazu ausersehen, weil es ihm schon einmal gelungen war, einen Abweichler, der von der reinen Lehre des Marxismus-Leninismus-Stalinismus-Maoismus in den Jauchegraben des Renegatentums abzurutschen drohte, zurückzureißen und zu seinem eigenen Gegenteil zu machen.

LIU Wer war das!?

TSCHAO Das tut jetzt nichts zur Sache. Du, Liu, kannst dir vorstellen, dass es am Ortskader von Lö Yen nicht liegen wird, wenn du störrisch bleiben solltest.

LIU Ich bin sicher.

TSCHAO Merk' dir also: Solltest du deiner Liebe zu der russischen Hure nicht abschwören, so wird dich der kulturevolutionäre Schwung der Massen Chinas überrollen und vernichten. - Wie bist du hergekommen?

LIU Über die große Landstraße zunächst, dann wurden die Straßen schmaler, zuletzt waren es nur noch Feldwege.

PING Genau so, wie es im siegreichen Land der Roten Sonne überall ist. Von den großen Städten führen die Straßen aufs Land und weiter ins Hinterland, wo es am schönsten ist.

LIU Ja, überall sind in den Bergen Quellen, die machen Bäche; die machen wieder Flüsse, und die wieder Ströme, bis man wieder zu den großen Städten kommt.

PING Und nun merke dir den Namen unseres Dorfes; es heißt Lö Yen.

LIU Ist das der Ort, wo unser unübertrefflicher Vorsitzender feststellte, dass ein Balken der Brücke über euren Bach verfault war?

PING Genau, Liu, und wo eine spontane Tischlergruppe in unbezahlter Zusatzarbeit im Laufe von sechs Monaten die Reparatur vornahm, die zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel.

LIU Dann ist mir euer Lö Yen ein Begriff.

TSCHAO In Kürze aber wird es sogar berühmt werden, wenn morgen der letzte Teilabschnitt der Roten Eisenbahnlinie, die von unseren Streckenarbeitern in Rekordzeit erbaut worden ist, eröffnet wird.

PING Solltest du bis morgen weise geworden sein und deiner Verirrung abgeschworen haben, so darfst du ein rotes Papierfähnchen im Takt schwingen. Solltest du hingegen störrisch bleiben, so ist es damit nichts. Wieviel Meilen hast du von Peking nach hier zurückgelegt?

LIU Die Kleinigkeit von dreitausendvierhundertneunundneunzig Meilen.

PING Soviel wie nichts im Vergleich zu den heldischen Reisen unseres roten Bannerträgers auf dem Langen Marsch.

LIU Mit Mao möchte ich mich ja auch nicht vergleichen.

TSCHAO Wie bist du gereist?

LIU Ich bin auf der mächtigen Woge der Großen Kulturrevolution hergeschwemmt worden.

TSCHAO Also zu Fuß. Wie lange hast du gebraucht?

LIU Hundertdreißig Tage und Nächte.

TSCHAO Hast du die Stunden des Marsches dazu genutzt, Selbstkritik zu üben? Schließlich bist du der unwürdige Sohn des Renegaten Liu Tschao Tschu, der uns vom siegreichen und einzig richtigen Weg des Vorsitzenden weglocken will.

LIU Daran, dass ich sein Sohn bin, kann ich keine Selbstkritik üben, höchstens Kritik, die aber nichts nützt.

PING Hast du wenigstens bedauert, dass die Drachensaat deiner Stiefmutter Wang in dir aufgegangen ist?

LIU Welche Saat?

PING Die Saat des Widerspruchs.

LIU Aber der Widerspruch gehört doch zu unserem Denken. Nach Marx geht doch aus Spruch und Widerspruch die Wahrheit hervor.

PING Red' nicht so geschwollen daher!

LIU Mein Vater, der gewesene Präsident, hat mich nach Moskau geschickt, um den Marxismus zu studieren. Dort habe ich die Theorie gebüffelt.

TSCHAO In Moskau sitzen Verräter, deshalb konntest du auch nur die falsche Theorie erlernen. Außerdem genügt das nicht, denn zur Theorie gehört die Praxis.

LIU Die Praxis kann ich sofort ausüben, wenn ihr mir erlaubt, zu Nadeschda zu fahren oder sie herkommen zu lassen.

PING Du hast die Frechheit zu verlangen, dass wir deine Hure herkommen lassen, obwohl sie eine politisch Verseuchte ist ...

TSCHAO ... und obwohl du dich in sie verliebt hast? Sag' mal, Liu, gibt es denn in ganz China keine Frau, die dir die Wonnen der sozialistischen Liebe verschaffen kann? In dem Lande, in dem der Leninismus seine Vollendung gefunden hat?

LIU Von Lenin habe ich, zusammen mit Nadeschda, ein Denkmal bewundert.

TSCHAO Auch eins von Marx?

LIU Ja.

PING Wohl so klein wie ein Hündchen!

LIU Zwei Meter hoch!

TSCHAO Aber auf keinen Fall so hoch wie die Statue unseres Vorsitzenden Mao in Schusin, die höher ist als alle Statuen der Welt.

LIU Die Freiheitsstatue ist höher.

PING Was, bist du etwa auch im Land des Papiertigers gewesen?

LIU Nein, ich war doch in Moskau, wo ich eben ...

TSCHAO Nun, was stockst du? Verschweige nichts! Wir alle können außer den Sprüchen Maos kaum noch die Wahrheit hervorbringen.

LIU Nun, wo ich eben ... Nadeschda getroffen habe.

TSCHAO (buchstabiert in seinen Papieren) Na - die - da. Studierte auch Na - die - da da?

LIU Ja, und dabei verliebten wir uns.

TSCHAO Unsre Liebe gilt dem Bannerträger und Vorsitzenden.

LIU Das gehört sich auch so. Nur waren wir ja in Moskau.

TSCHAO Wann hattest du den verbrecherischen Umgang?

LIU Bevor wir vom Vorsitzenden zurückgerufen wurden.

TSCHAO Zurückgerufen! Du hast es also Mao zu verdanken, dass du nicht angesteckt wurdest vom Revisionismus. Aber sie hat doch sicher versucht, dich zu doktrinieren.

LIU Nun, sie wollte ja ihre Doktorarbeit machen.

TSCHAO Also doch! Zweideutigkeit ist die Frucht deiner westlichen Erziehung. Nun aber heraus mit der Sprache! Was hat Na - die - da mit dir angestellt?

LIU Nadeschda hat mich ins Museum geführt.

TSCHAO Und was habt ihr euch da angesehen?

LIU Wir haben Marx betrachtet, an dem Nadeschda der Bart so sehr gefiel.

TSCHAO Dagegen ist vom Standpunkt der Partei aus nichts einzuwenden. Weiter! Du wirst es nicht wagen, jetzt Mao zu erwähnen.

LIU Doch, wir sahen ihn übermenschengroß, so, wie er in jedem unserer drei Millionen Dörfer dargestellt ist, schneeweiß in Gips.

TSCHAO Und dann?

LIU ... haben wir uns bei der Hand gefasst ...

PING Kontaktmännernethoden!

LIU Ach was! Wir wussten beide nicht, wie man sich in Moskau chinesisch-russisch benimmt.

PING War auch ein Museumsführer da? Man weiß doch sonst gar nicht, was man sieht.

LIU Gewiss war einer da.

PING Ihr habt in Anwesenheit der größten Führer der Welt Fingerspiele gemacht.

LIU Warum siehst du es so kompliziert, Ping?

PING Weil sie dein Komplize war. Aber das macht jetzt nichts mehr, nachdem unser Bannerträger die Revisionisten und Kapitalisten in die Kloake geschleudert hat.

LIU Es war aber doch vorher.

TSCHAO Höre jetzt die Mahnung unserer verdienten Mitkämpferin Ping.

PING Um jemand zu überzeugen, soll man es erst gütlich versuchen. ""Ziehe die Brauen zusammen und du kommst auf eine Idee."" Gut also, wir haben die Absicht, dich von deiner ekelhaften Liebe zu heilen und bieten dir einen ehrenvollen Weg. Wir bieten dir sogar einen Doppelweg, das heißt, einen zur Auswahl, und stellen dir zwei ausgezeichnete Frauen vor, die in Theorie und Praxis erfahren sind. Sie werden dir zeigen, wie schön sie sind, und sie werden dir die Moskauer Binde von den Augen nehmen. Niemand soll sagen, die Rote Revolution nehme einem etwas, ohne etwas besseres dafür zu geben.

TSCHAO Hol' jetzt die Frauen, Ping!

PING Sofort. (ab)

TSCHAO Es wäre doch gelacht, hätte unser Lö Yen nicht ...

LIU Aber Tschao, ich zweifle ja gar nicht, dass es schöne Genossinnen gibt.

TSCHAO Die Kader des Dorfs stellen sie dir zur Verfügung.

LIU Sollen sie mich indoktrinieren?

TSCHAO Nenn' es, wie du willst. Überlass' dich ihrer revolutionären Führung. Sie sind ausprobiert. Du wirst aus dieser Erfahrung wie ein neuer Mensch, wie ein ... Chinese, wie ein Genosse, vielleicht gar wie ein ... Kommunist hervorgehen. - Na, wo bleibst du denn, Ping?

PING (kommt mit Ah Siu herein) Müang, die Schauspielerin, kann im Moment nicht kommen, da sie die Lobspredigt für die Einweihung der Roten Linie memoriert.

TSCHAO Das soll sie nur ja tun. Liu, sieh' dir inzwischen Ah Siu an, sie ist eine Witwe. Und Ah Siu, sieh' dir Liu an! Er ist ein Verbrecher. Statt das Rote Büchlein im Herzen und auf der Zunge zu tragen, hat er eine Geliebte.

AH SIU O Liu, es ist natürlich schlimm, nicht aus den Sprüchen des Vorsitzenden zu rezitieren, aber eine Geliebte, verdienter Tschao, darf er doch haben.

TSCHAO Auch wenn sie eine politische Hure ist?

AH SIU Das ist natürlich was anderes. Verbrenne sie, verbrenne sie!

TSCHAO Das geht nicht, weil sie in Moskau ist.

AH SIU In Moskau?

TSCHAO Außerdem ist Liu der Stiefsohn der Hetäre Wang, die sich vor dem höchsten Gericht der Partei in Peking weigerte, ihr Pelzkleid mit hohem Schlitz auszuziehen.

AH SIU Was, sie weigerte sich, sich auszuziehen? Und das vor den Funktionären?

TSCHAO Liu ist hergesandt worden, damit er seine verbrecherische Neigung zu einer russischen Na - die - da vergisst und sich den kulturevolutionären Frauen wieder nähert.

AH SIU Welch' eine große Ehre für unser kleines Lö Yen.

TSCHAO Liu, kennst du auch nur einen einzigen Spruch aus Maos Rotem Büchlein, das alle bei jeder Gelegenheit in Augenhöhe hochheben?

LIU Wieso wohl nicht?

TSCHAO Oho, willst du etwa behaupten, du habest ein solches Buch, das schon dreihundert Millionen haben? Einen Brusttaschenschatz, wie ihn jeder chinesische Seemann als Heiligtum um die Welt trägt?

LIU Wenn ich auch das Büchlein noch nicht habe, so habe ich aber doch die Texte in meinem Kopf.

PING Da nimmst du den Mund recht voll. Beweise das mal! Sprich' den Spruch über die Probleme!

LIU """"Wir müssen lernen, die Probleme allseitig zu betrachten, nicht nur die Vorderseite der Dinge, sondern auch ihre Kehrseite. Unter bestimmten Bedingungen kann Schlechtes zu guten Ergebnissen führen.""""

PING Da stimmt ein Wort nicht. (Sie blättert eilig in ihrem Spruchbüchlein.)

LIU """"Wenn ihr dem Sinne nach richtig, dem Buchstaben nach aber falsch zitiert, so ist das kein Grund zur Aufregung.""""

PING (nimmt das letztere für Lius freche Meinung) Was du dir da anmaßt, Liu!

LIU Beste Ping, ich zitiere den Bannerträger.

TSCHAO Lass' das, Ping! Du, Liu, wirst dich immer herausmogeln wollen, Wahrscheinlich hast du dein Hirn zu einem Spickzettel für Aussprüche gemacht; du bist eben ein faules Ei. Zur Sache! Wenn du dich weigerst, von deiner Hure zu lassen, werden wir dich mit geeigneten Mitteln befreien. Begib' dich in den Garten!

LIU Welchen Garten?

TSCHAO Blöde Frage! Da draußen, wo die Gruppe ‚Vorwärts, Rebellen!‘ unter rhythmischem Sprechen ein Loch aushebt, um einen Baum zu säen.

LIU (blickt hinaus) Tschao, nennst du das einen Garten?

TSCHAO Hast du keine Phantasie? Bist wohl so in den Anblick deiner Moskowiterin vernarrt, dass du sonst überhaupt nichts mehr siehst. Geh'!

LIU (zögert im Abgehen) ‚Garten‘. Mao sagt aber, man solle sich nichts vormachen. Auch ist es furchtbar heiß.

TSCHAO Willst du dem Sommer einen Vorwurf machen? Stell' dich in den Schatten.

LIU Von eurem Baum?

PING Weißt du nicht, dass unser unvergleichlicher Vorsitzender alles in den Schatten stellt?

LIU Ich will ja gern Nadeschda in seinen Schatten stellen, wenn ihr sie kommen lasst.

PING Eine Hure in Maos Schatten?

LIU Ich weiß nicht, warum ihr mich immer missverstehen müsst.

PING Missverstehen? Wir verstehen deine geheimen Gedanken. Du bewegst dich auf den schlüpfrigen Wegen des Sex!

LIU Sex?

PING Ja Sex! Das, was die westlerische Jugend bewegt, die Bombe.

LIU Meinst du Amerika oder Russland?

TSCHAO Ach, Amerika ist doch nur ein Papiertiger ...

PING ... und Russland nur eine Renegatenclique.

LIU Und was hat das mit Sex zu tun?

PING Du hast wohl noch nie von der Lo Ren gehört?

LIU Doch, von der Loreley hab' ich was gehört.

PING Die doch nicht! Die schamlose Italienerin. Sie brüstet sich mit einem solchen Busen. Die Imperialisten lieben solche Busen, weil sie nie an der Mutterbrust der Revolution gesogen haben.

LIU Was geht mich die Lo Ren an! Ich liebe sie nicht, ich liebe ...

TSCHAO Wissen wir, du liebst Na - die - da, wahrscheinlich, weil sie ebenfalls einen solchen Busen hat.

LIU Ich bin mit den Moskauer Hügeln zufrieden.

PING Meinst du die Hügel deiner Konkubine?

LIU Ach was, ich meine die Hügel der Universität, die man Leninhügel nennt. Dort lernten wir uns kennen.

TSCHAO Schwafelt nicht herum! Und du, Liu, geh' endlich in die Sonne!

LIU (ab)

MÜANG (die Schauspielerin, kommt herein) Tschao, was ging denn da für ein junger Genosse vorbei?

TSCHAO Das war Liu, das faule Ei.

MÜANG Ein hübscher Bursch!

PING Verrottet wie nur einer.

MÜANG Wie kommt denn der nach hier?

PING Das wirst du gleich erfahren.

MÜANG Ist es denn nicht verwunderlich, dass ausgerechnet ein so ansehnliches faules Ei nach Lö Yen kommt?

PING Willst du unser Dorf beleidigen, das so gut ist wie irgendeines in China?

MÜANG Wieso, ich bin doch auch hier.

PING Na, wohl auch nicht ganz freiwillig.

TSCHAO Müang, du kennst Ah Siu, deren Mann starb, als er sich am Parteiwettlesen wichtiger Texte beteiligte. Er hätte gesiegt, wäre ihm nicht durch an sich löblichen Übereifer die Puste ausgegangen.

AH SIU Ich würde jetzt noch, nach sechs Monaten, um ihn trauern, wäre er nicht unter heldischen Umständen gestorben, was ein schöner Tod ist, wie wir alle wissen. Leider hat er die Ehrung durch den Chef der Gruppe ‚Roter Bauernhof mit hundert Kühen‘ nicht mehr erlebt. Sag' mal, Genossin Müang, mit welchen Proben warst du soeben beschäftigt?

MÜANG Ich probierte eine Szene der Machtergreifung des Proletariats, die zur Eröffnung der Roten Linie gespielt werden sollte, wo aber nichts draus wird.

TSCHAO Müang wird aber einen schwierigen Satz des Vorsitzenden Mao in einer Weise sprechen, dass alle den erhabenen Worten folgen können.

MÜANG Sag' mir jetzt, Tschao, was es mit deinem faulen Ei, diesem Verbrecher, auf sich hat.

TSCHAO Liu, der Renegatensohn, ist zur Umerziehung hergeschickt worden.

MÜANG Welcher?

TSCHAO Man nennt sie ""von Schoß zu Schoß"".

MÜANG Sei nicht so rätselhaft, Tschao.

TSCHAO Er steckt bis über den Hals in einer revisionistischen Liebe zu einer moskowitzischen Hure. Unsere Aufgabe ist, ihn davon abzubringen und zu heilen. Zu dieser Aufgabe habe ich dich und Ah Siu bestimmt.

MÜANG Tschao, was bildest du dir ein?

TSCHAO Beim Gedanken an Stalin, was ist denn daran so unangenehm? Vor allem muss alles klappen, bevor die Rote Linie unter Dampf steht. Ich muss in aller Frühe zum Bahnhof und dann schleunigst zurück, um meiner Frau die Leviten zu lesen, weil sie über ihrem blöden Kochtopf das Studieren der erhabenen Gedanken Maos vernachlässigt.

MÜANG Nach der Art, wie du Liu behandelst und ihn in die grausame Sonne stellst, hältst du ihn wohl für einen Kapitalverbrecher?

TSCHAO Kapitalist ist er sowieso durch seinen Vater, den chinesischen Kruschtschoff.

MÜANG Nein, ob es ums Leben geht, möchte ich wissen.

PING Liu müsste verbrannt werden.

MÜANG (lachend) Hat Liu es etwa mit anderen Jünglingen?

AH SIU Hat er es mit einer Verwandten oder gar mit seiner Stiefmutter?

TSCHAO Wäre es nur das!

MÜANG Aber was bleibt denn da an Verbrechen?

TSCHAO Liu liebt auf revisionistische Weise.

MÜANG und AH SIU (kichern)

PING Was gibt es denn da zu lachen?

AH SIU Ich kenne nur die einfache Weise meines verstorbenen Konformisten.

MÜANG Macht Liu dabei etwa Sprüche?

PING Werd' nicht frech!

MÜANG Bitte, auch die Liebe geht besser mit Mao.

AH SIU Alles geht besser mit ihm. Durch das Studium seiner Werke haben Helden der Luft ein unbemanntes Flugzeug abgeschossen.

PING Tschao will wissen, ob du um die revisionistischen Weisen der Liebe weißt.

MÜANG Die Weisen der Liebe kenne ich, das wäre ja zum Lachen. Die Sprüche kenne ich auswendig, aber Sprüche über Verhaltensweisen der Liebe hat unser Bannerträger noch nicht herausgegeben.

AH SIU Weißt du das so genau?

PING Ist Liebe ohne Politik überhaupt möglich?

MÜANG Nun macht aber mal Schluss! Wenn ich mich mit Tai zurückziehe, eröffnet sich uns nicht die Welt der Politik, sondern die der Liebe.

PING Du meinst wohl den Sex?

MÜANG Wie kommst ausgerechnet d u auf den Sex, Ping?

PING Der Sex ist reaktionär. Wie kommst du denn auf Tai? Ist er dein Mann?

MÜANG Tai spielt als mein Partner im ‚Pflaumengarten‘ den Papiertiger.

PING Und du ziehst dich mit ihm von der Bühne zurück, um der Liebe zu frönen?

MÜANG Ping, nun hör' einmal zu! Als Schauspielerin habe ich die Rubinene Busennadel Maos erhalten und eine Umarmung auf der Bühne.

PING Das ist eine Staatsumarmung, die mit Sex nichts zu tun hat.

MÜANG Eine öffentliche Umarmung ist mehr als Sex. Wenn im Saal zehntausend Blumen zusehen und sich in Stiele verwandeln, dann soll das kein Sex sein? Hört mal, wenn ihr mir Unterricht im richtigen Verhalten beim Liebesakt geben wollt, müsst ihr früher aufstehen!

TSCHAO (seufzt) Ich bin seit fünf Uhr auf.

PING Ich auch.

TSCHAO Ungefrühstückt habe ich im Garten geschuftet.

MÜANG Davon merkt man aber wenig.

TSCHAO Hast du das Loch nicht gesehen?

MÜANG Das Loch, in das der Same des Baums geworfen werden soll? Was ist denn da im Hof außer dem Pumpenschwengel? Und das Löchlein rieselt schon wieder zu. Hättest du dich eifriger um den Hof bemüht, wäre er heute ein richtiger Garten mit einem Baum und Liu brauchte nicht zu schwitzen.

PING Was, du nimmst Partei für Liu?

MÜANG Ich nehme Partei für den G a r t e n ! Wenn du mir übrigens ein Ding drehen willst wegen parteischädigenden Verhaltens, drehe ich den Spieß um und stelle fest, dass du versagt hast in deiner Pflicht, Tschao bei der Gartenarbeit gehörig anzutreiben.

AH SIU Mir scheint, als ob eure Diskussion nicht den Vorschriften entspricht, bei Meinungsverschiedenheiten zunächst einmal Dampf abzulassen.

MÜANG Längst hätten wir einen der ausgezeichneten Sprüche vom Stapel lassen können. Das ist jetzt verpatzt. Ihr behindert mich sogar bei der Probe, die ich abhalten muss, um bei

der Eröffnung der Eisenbahn den bewussten schwierigen Satz zu sprechen, den Tschao erwähnte.

TSCHAO Zur Tat also! Ah Siu, was gedenkst du zu tun, um Liu von seinem liederlichen Lebenswandel abzubringen?

AH SIU (geht schnell zum Fenster und blickt in den Hof) Ich fresse einen Besen, wenn ich den verluderten Burschen nicht heile.

TSCHAO Praktische Ratschläge! Wir sind nicht zum Theoretisieren da.

AH SIU Da die Partei es verlangt, bin ich bereit, die Sache auf mich zu nehmen.

TSCHAO Werde deutlicher!

AH SIU Ich nehme Liu auf mich.

TSCHAO Das hat Hand und Fuß. Du glaubst also, den Politischen Abweichler Liu zum Schoß einer hundertprozentigen Chinesin zurückrufen zu können?

AH SIU Ich verpfände das Wort einer Witwe, deren Mann in der Partei ganz vorn war und der sich für sie abwuschelte. Darf ein solches Wort angezweifelt werden?

PING Niemals, Ah Siu.

MÜANG (lacht)

PING Was gibt es denn da zu lachen?

MÜANG Nichts, ich frage mich nur, wozu ihr m i c h gerufen habt.

TSCHAO Weil wir nicht wissen können, ob es mit Ah Siu klappt. Da doppelt genäht besser hält, werden wir im Notfall auf dich zurückgreifen.

AH SIU Ist nicht nötig.

PING Das nehme ich auch an, denn was die Schauspielerinnen anbelangt, so weiß man nur zu gut, dass sie alles nur ‚so tun‘ und im Ernstfall versagen.

MÜANG Unverschämtheit!

AH SIU Für wann setzt Tschao die Bekehrung fest?

TSCHAO Für sofort. Wir müssen klaren Tisch haben, bevor die Rote Linie startet. Wenn der erste Lokomotivpfeiff ertönt, muß Lö Yen frei sein vom Gestank der Gegenrevolution.

AH SIU Ruf‘ Liu!

PING (aus dem Fenster) L i u !

LIU (am Fenster) Ja bitte?

TSCHAO Ah Siu, du lässt alles herunter, den dicken und den dünnen Vorhang, dann wird es hier Nacht am hellen Tage und Liu braucht nicht mehr zu schwitzen.

AH SIU Hast du eine Ahnung!

PING Was murmelst du da?

AH SIU Was geht‘ s dich an!

MÜANG Da Ah Siu es eilig hat, verschwinde ich. (ab)

TSCHAO Was hatte ich doch noch zu erledigen?

PING Mein lieber Tschao, du wirst in letzter Zeit vergesslich. Du musst bei den Streckenarbeitern mit Hand anlegen, da nur so Vertrauen geweckt werden kann.

TSCHAO Könnte ich nicht vorher eine Nuss essen?

PING Dazu ist jetzt keine Zeit. Auch sind keine da. Geh‘, Tschao, besser lauf‘!

TSCHAO Gut, aber morgen will ich ...

PING Morgen? Die Sonne Maos scheint uns jetzt!

TSCHAO (ab)

PING (folgt ihm)

AH SIU (durchs Fenster) Komm‘ herein, Liu!

LIU Was gibt‘ s denn?

AH SIU Ich möchte nicht, dass du schwitzt. Hier ist es kühl.

LIU (kommt misstrauisch herein) Wo sind sie denn?

AH SIU Ich hab' sie weggeschickt.

LIU Und Müang?

AH SIU Ist auch weg.

LIU Aber ich sah sie doch nicht weggehen.

AH SIU Meinst du, dass ich ausgerechnet Müang hier verstecke?

LIU Man muss auf alles gefasst sein.

AH SIU In Moskau nicht?

LIU Auch da.

AH SIU Blick' durchs Fenster!

LIU Richtig, sie geht zu ihrem Zelt.

AH SIU Zu welchem Zelt?

LIU Zum Himmelszelt. Und Tschao?

AH SIU Er keucht zur Bahnlinie. Komm', Liu, lass' mich dir den Schweiß von der Stirn wischen. Es ist unerhört, dass Tschao dich in der Sonne stehen ließ, wo er doch erst acht Jahre in der Partei ist. (Sie lässt den leichten Vorhang herunter.)

LIU Das ist gut, Ah Siu.

AH SIU (lässt den schweren Vorhang herunter)

LIU Das ist noch besser, aber übertreib's nicht; jetzt sehe ich fast gar nichts mehr.

AH SIU Es sind eben Verdunkelungsvorhänge.

LIU Es ist aber doch gar kein Krieg!

AH SIU Heute werden Kriege nicht mehr erklärt.

LIU Und wo die Amerikaner doch nur Papiertiger sind.

AH SIU Kennst du Maos Spruch?

LIU Welchen?

AH SIU ""Zuerst waren sie gefährlich, jetzt aber haben sie sich in tote Tiger, in butterweiche Tiger verwandelt.""

LIU Genau zitiert, und trotzdem hast du alles heruntergelassen.

AH SIU Sagt nicht Mao: ""Wenn der richtige Augenblick gekommen ist, schreite zur Tat!""?

LIU Zu welcher Tat denn, wenn alles dunkel ist?

AH SIU Nichts mehr sehen, nur noch fühlen!

LIU Das ist nicht von Mao.

AH SIU Bist du da ganz sicher?

LIU Das ist sogar konterrevolutionär.

AH SIU ""Im Sturm nistet die List.""

LIU Was hat Mao denn jetzt im Sinn?

AH SIU Das Beste, Liu! Komm' aufs Sofa!

LIU Wo ist denn eins?

AH SIU Hier, Liu. Fühlst du, wie weich du liegst?

LIU Ich liege recht sonderbar.

AH SIU Kennst du das Gedicht ,Im Dunkel'?

LIU Nein.

AH SIU Im Dunkel schmilzt alles,

du - ich - b e i d e .

Bist du auch gut gebettet?

LIU Ein eigenartiges Sofa!

AH SIU Ich b i n ' s doch, Liu!

LIU O warum sorgst du dich darum, dass ich gut liege?

AH SIU Du sollst doch im Sinne des Leninismus-Maoismus den richtigen Weg einschlagen.

LIU Kommst du mir jetzt auch mit Sprüchen?

AH SIU Noch einen: """"Wenn man den Pfeil abschießt, muss man genau das Ziel anvisieren. """" - Weißt du, was Garn ist? Ich umgarne dich. Kehr' dich von Na - die - da ab und mir zu!

LIU Kehren? Das klingt nach Besen.

AH SIU Ich bin die Witwe von Lö Yen. Da ich mich nicht trösten kann, tröste ich andere und diene damit der Partei.

LIU In was für ein Dorf bin ich nur geraten! - Ah Siu, weißt du, dass dein Name wie ein Seufzer klingt?

AH SIU Das ist doch nicht zu verwundern.

LIU Sag' mal, habe ich dich richtig verstanden, Ah Siu? Bist du wirklich mein Sofa?

AH SIU Liu, wir sind in einer Lage, wie sie in dem abscheulichen Feudalroman ‚Der Traum von der roten Kammer‘ geschildert wurde.

LIU Warum, Ah Siu, erniedrigst du dich zu einem Sofa?

AH SIU Auf dem, was die Revisionisten eine Couch nennen, wird vieles geheilt.

LIU Ich bin aber doch gar nicht krank.

AH SIU Sag' das nicht! Lass' mich dein Maokostüm ein wenig lockern.

LIU Das Kostüm lockern?

AH SIU Faisons l'amour!

LIU Du kannst französisch, Ah Siu?

AH SIU Ja, aber n u r d i e s !

LIU (absolut widerspenstig) Nein, Ah Siu! Nein! Ich liebe doch!

AH SIU Eben drum!

LIU Ich liebe aber nicht dich, sondern Nadeschda!

AH SIU (schlägt um) Also doch Revisionist! Doch Verräter! Doch Bastard der Hetäre Wang! Doch Verbrecher! (Man hört sie wütend auftrampeln.)

LIU Du hättest nicht so dunkel machen sollen. Noch machen die Flugzeuge der Papiertiger nicht tok tok. Zieh' den Vorhang hoch!

AH SIU Halt! ... so darf man mich nicht sehen!

LIU Aber Sofa ist doch Sofa!

AH SIU Sofa ist n i c h t Sofa. (Man hört, wie sie sich hastig anzieht.)

LIU (hat den schweren Vorhang ertastet und zieht ihn halb auf. Es verschwindet das lachende Gesicht eines Lauschers.) Und du sagtest mir, wir seien allein. (Er wechselt die Stimmung und setzt sich auf den Stuhl.) Sag' mal, Ah Siu, kennst du das Gedicht des Japaners Michinobu? Nacht, und ich lieg' allein.

Ich schluchzte,

bis es Morgen ward.

Wie lang das währt ...

hast du das erlebt?

AH SIU (nun wieder angezogen) Von wegen erlebt.

LIU Nadeschda steht dazwischen.

AH SIU Gott sei dank war es dunkel. (Sie zieht den schweren Vorhang hoch.) So hast du mich nicht erkannt. Ich sollte dich hassen, Liu, aber es gelingt mir nicht, denn ich beneide dich. Du bist der erste Mann in meinem Leben, der so in eine Frau verliebt ist, dass er sogar ein gastfreies Sofa verschmäht. Ich beneide die Frau, die du da hast. Hier passt wohl folgendes Gedicht hin:

Zepherdüfte,

Jasmindüfte

erreichen Liu
den Bastard nicht;
sein Herz

ist jenseits der Berge.

LIU So poetisch und so ...

AH SIU Ich bin nichts als eine platte Nudel, du hast mich hochgekringelt.

LIU Ich finde dich vernünftig.

AH SIU Nach dem, was ich getan habe?

LIU Nach dem, was du jetzt tust.

AH SIU Wie kann ich vernünftig sein, da ich eine Witwe bin?

LIU Wirst du mich jetzt bei Tschao verpetzen?

AH SIU Da müsste ich ja mein Versagen in einer hochpolitischen Sache zugeben. Nein, sag' Tschao lieber, dass du dich an mir vergangen hast. Wenn er dann feststellt, dass alles für die Katz war, kann er es mir nicht ankreiden.

LIU Aber wenn ich das sagen würde, müsste ich ja lügen.

AH SIU Richtig, und das tust du nicht. Denn du bist außer einem treuen Liebhaber auch noch ein Nichtlügner. Womöglich hängt das sogar zusammen.

LIU Mag sein, Ah Siu.

AH SIU Hör' mal, Liu! Sie werden jetzt den zweiten Versuch mit Müang machen und ich zweifle nicht, dass auch sie an deiner Treue scheitern wird. Nur möchte ich - bevor sie loslegt, verschwinden. Liu, ich achte dich, ich beneide dich um deine himmlische Hure. Neige deine Stirn mir zum Zeichen, dass du mir nicht böse bist.

LIU (tut das)

AH SIU (erhorcht kommende Schritte und verschwindet durch eine Nebentür)

PING und MÜANG (kommen)

PING Liu, allein?

LIU Ah Siu ist gegangen, um auszuruhen.

PING Und wie hat sie dir gefallen?

LIU Sie ist eine angenehme Genossin.

MÜANG (kichert) Bettgenossin?

PING Bravo bravo! Dann ist Liu gerettet, und wir sind gerettet. Wir sollten das schöne Lied von Mao als Steuermann singen.

MÜANG Eigentlich bist du jetzt, Liu, ein Renegat deines Vaters, ein Doppelbastard.

PING Ein Doppelbastard ist wieder normal.

MÜANG Bist du wirklich geheilt, Liu? Gestatte die dumme Frage; es kommt mir so unwahrscheinlich vor.

LIU Wovon soll der Gesunde geheilt sein?

PING Gesund? - was soll das heißen?

LIU Auch Nadeschda ist ja nicht krank!

MÜANG Oh, so ist Ah Siu gescheitert und deshalb verduftet?

PING Rückfälliger Verbrecher Liu! Aber macht nichts, wir werden dich schon kriegen, und auf weniger schmeichelhafte Weise. Müang, Trägerin der Busennadel Maos, jetzt hast du die Aufgabe, Liu von der Abartigkeit seiner Liebe zu überzeugen. Du kennst die Lehren Maos

...

LIU Genossinnen, bitte jetzt keine Sprüche!

PING Müang, Schauspielerin auf Bewährung, die Masse der siebenhundert Millionen Maoverehrer blickt auf dich. (Sie will den leichten Vorhang heben.)

MÜANG Warum das, Ping? Sollen etwa die Millionen durchs Fenster blicken? Bring' mir lieber eine schummerige rote Lampe, denn China ist rot. Und ein Sofa!

PING Haben wir nicht zu haben. Tschao macht nicht, wie die vollgefressenen Kapitalisten, ein Nickerchen nach fettem Mahl.

MÜANG Ach was, er hat eins! Da hinter der Pappwand steht doch ein Sofa. Bitte, Liu, fass' an!

PING Bitte, hier ist die rote Lampe. Aber vergiss nicht, dass unser wahres Licht der Vorsitzende selbst ist.

MÜANG Der leuchtet über all durch. (Sie lässt mit einem Ruck den schweren Vorhang herunter.) Und nun, Ping, geh!

PING (ab)

MÜANG Setz' dich aufs Sofa, Liu!

LIU Es ist härter als ...

MÜANG ... als deins in Moskau?

LIU Ja, das war weicher. Sag' mal, Müang, jetzt machst auch du dir solche Sorgen um mich. Hast du etwa Sympathie für mich, obwohl ich der Sohn des in Ungnade gefallenen Ministerpräsidenten bin?

MÜANG Meinst du, alle faulen Eier stinken egal? Du bist jetzt in Gefahr, Liu. Wenn es mir nicht gelingt, dich zu überzeugen, wird man an dir ein Exempel statuieren.

LIU Als Schauspielerin machst du allen, auch dir selbst, was vor. Mir kannst du nichts vormachen.

MÜANG Ich mache Theater. Alle machen Theater. Hörst du den Chor der Streckenarbeiter?

LIU Sie hauen im Takt Schotter und singen dazu ‚Das Schiff braucht einen Steuermann‘.

MÜANG Auch das ist Theater, aber bei dem Hacketakt wird die Strecke zur Grenze gebaut, und es geht wirklich so besser.

LIU Da es sich um die Avantgardistenbrigade ‚Schnellstens vorwärts!‘ handelt, nehme ich an, dass sie Siegesportionen bekommen. Was gibt ihnen die Rote Küche denn zu essen?

MÜANG Reis.

LIU Mit was?

MÜANG Mit ... Reis. Da wir wissen, dass die Papiertigeramerikaner faule Zähne haben, weil sie Konserven und Candy essen, bekommt unsere Garde nur Reis.

LIU Reis mit ... Reis. Aber Tschao hat doch schlechte Zähne!

MÜANG Das ist seine eigene Schuld, er nascht heimlich Bonbons.

LIU Heimlich? Es gibt aber doch im Licht der Roten Sonne keine Geheimnisse mehr.

MÜANG Liu, das wäre unheimlich. Warum haben wir denn die Vorhänge heruntergelassen? Und warum essen unsere höheren Kader allein?

LIU Das sind doch Staatsessen. Man isst sieben Gänge, weil Kapitalisten kommen, denen wir unsere modernsten Fabriken gar nicht zeigen. Wir streuen ihnen Sand in die Augen.

MÜANG ... und Austern in den Teller. Gefällt dir die rote Lampe?

LIU In Paris lockt man damit Männer von der Straße.

MÜANG Ich glaube, du weißt schon zu viel von der Welt.

LIU Du nicht?

MÜANG Ich habe mit der Pekingoper in London gespielt und ‚Die Dame, die über den Fluss setzt‘ dargestellt. Und dann haben wir ‚Die Kaiserin des Mandschureiches‘ gegeben.

LIU Na sag' mal!

MÜANG Das verfallende Zeug aus unserer Glanzzeit kann man in der zusammenkrachenden kapitalistischen Welt am besten verkaufen. Alle haben unsere seidenen Kostüme bewundert. Nachher haben wir in unseren Kattunkleidchen gegessen, um von unserer Begeisterung für das einfache Leben zu zeugen.

LIU Warst du auch in Moskau?

MÜANG Natürlich, wir spielten noch mal das selbe.

LIU Hast du auch Kaviar gegessen?

MÜANG Nein, aber ich hab' ihn gesehen.

LIU Mir schmeckte, mit Nadeschda zusammen, Borschtsch besser.

MÜANG Ja, die herrliche Kohlsuppe mochte ich auch lieber. Aber probiert hätte ich gern mal

...

LIU Was?

MÜANG Den Kavi. (Sie setzt sich zu Liu aufs Sofa.)

LIU Kommst du jetzt aus China gar nicht mehr heraus?

MÜANG Beim Zoll fanden sie an der Grenze bei mir eine Moskauer Zeitung ‚Prawda‘ ...

LIU ... die ‚Wahrheit‘ auf russisch.

MÜANG ... und gaben mir dafür ein Jahr des Nachdenkens in Lö Yen. Ich soll den Bauern aufs Maul schauen.

LIU Das ist eine gute Methode. Dann wird man nicht eitel.

MÜANG Bist du eigentlich - nachdem du Marx und Lenin studiert hast - Maoist?

LIU Ich mag den Tschao von Lö Yen nicht.

MÜANG Mao und Tschao, was haben die miteinander zu tun?

LIU Beide haben das A und das O, unser Kader hier aber hat dazu das hässliche Tsch! Doch zu dir, Müang! Du solltest mich doch vergessen machen, dass es hinter dem Kaukasus eine ...

MÜANG ... Nadeschda!

LIU Den Namen hast du aber gut behalten.

MÜANG Na, als Schauspielerin?

LIU Du sprichst ihn aber auch richtig aus.

MÜANG Weil ich in Moskau meine Ohren aufgemacht habe.

LIU Ja die Ohren! Die Ohrchen! O ich darf gar nicht an die Ohrchen von Nadeschda denken ... Nun sag' mal, Müang, willst du denn gar keine Anstalten machen, mich von meinen Irrtümern zu überzeugen?

MÜANG Ich werde dir mal was sagen, Liu. Du bist ein Bursche, wie man ihn selten zu sehen bekommt. Du bist gut gewachsen, hast die platte Nase und ich möchte wetten, dass du es einer Frau zeigen kannst.

LIU ... wenn's die richtige ist.

MÜANG Zuweilen spiele ich die Kurtisane Kara Koto Urasika, die recht ansehnlich war. Du weißt, der berühmte Pinselschwinger Utamaro hat sie im Bademantel dargestellt, wie sie sich das ...

LIU ... wie sie sich das Ohr trocknet.

MÜANG Das Ohr? ... ja auch das ... und dabei so nebenher den Busen sehen lässt.

LIU Das ist mir nicht aufgefallen. Sag' mal, Utamaro ist doch ein Japaner, und sagt man nicht, die seien so etwas wie der Schweif des amerikanischen Papiertigers?

MÜANG Doch, das sagt man.

LIU Und die Kara Koto Urasika eine Kokotte aus Tokyo?

MÜANG Natürlich, chinesische gibt es ja nicht mehr, seit Mao unsere Vorkämpferinnen auf den Ping-Look getrimmt hat.

LIU Wie du dich ausdrückst, Müang. Das sind doch wohl imperialistische Einflüsse?

MÜANG Sicher bin ich in manchem zu tadeln.

LIU Mir macht Ping ja eher einen ... wie soll ich sagen ... Eindruck. Und du, Müang, was bist du?

MÜANG Na das sieht man doch: ich bin eine Frau aus der Hefe des Volks, das demnächst die Welt siegreich überrennen wird.

LIU Du bist mir sympathisch, Müang, weil du so offen sagst, was du denkst.

MÜANG Das kann ich ja auch, da ich eine Schauspielerin bin. Ping ist eine überzeugte Person, deshalb will sie auch andere überzeugen. Ich sage dir immer die Wahrheit, da ich ja immer eine Rolle spiele. Jene müssen nicht nur aufsagen, sondern es auch glauben. Sie haben es doppelt schwer und sind so etwas wie die scharlachroten Tupfen auf unserer Staatsmoral.

LIU So siehst du das?

MÜANG Aber so ist es doch auch.

LIU Ja, auch ich sehe es so. Mach' mich nun aber nicht zu ungeduldig, Müang! Du musst doch etwas im Schilde führen, sonst hättest du die Lampe nicht bringen lassen.

MÜANG Was drängst du so, Liu? Die Lampe habe ich doch nur bringen lassen, um Ping Sand in die Augen zu streuen.

LIU Gott sei Dank hat unser China ja genügend Sand!

MÜANG Ping denkt sich jetzt wer weiß was und meint, ich verführe dich. Trotzdem wird sie zornige Sprüche aufsagen, um sie uns notfalls an den Kopf zu werfen.

LIU Dass sie dazu Zeit hat, bei dem knappen Termin für die Rote Strecke-Einweihung. Wohin führt übrigens die neue Strecke?

MÜANG Liu, zu all deiner Hübschheit bist du auch noch dumm. Die Rote Linie führt nirgendwohin in die Welt. Glaubst du denn, unser großer Bannerführer denkt daran, den Revisionisten entgegenzufahren?

LIU Nein, das kann natürlich nicht in Frage kommen. Nun beweise mir aber endlich, wie du, eine Chinesin von echtem Schrot und Korn, eine Russin von echtem Schrot und Korn besiegen willst!

MÜANG Närrchen du! Als ob ich nicht wüsste, dass du niemals auf deine Nadeschda verzichten wirst. Genau so wenig, wie deine Stiefmutter bereit war, sich vor dem Parteigericht auszuziehen, wirst du von deinem Dickkopf lassen. Meinst du, ich wüsste nicht, dass du Ah Sius fundierte Attacke abgeschlagen hast? Obwohl sie dir doch ein sehr deutliches Angebot gemacht hatte?

LIU Bei Ah Sius Aktion habe ich nicht begriffen, warum sie total verdunkelt hatte wie bei einem Luftangriff. Sie rief mich zum Sofa. Als es wieder hell wurde, war gar keins da.

MÜANG Jetzt aber ist eins da und du sitzt drauf.

LIU Es ist wie Zauber, aber das hängt wohl damit zusammen, dass du vom Theater bist und mir alles vormachen kannst.

MÜANG Manchmal habe ich den Eindruck, als ob du das auch könntest. Sprechen wir nicht mehr davon! Ich denke gar nicht daran, dir deine Nadeschda auszureden. Hast du ein Bild von ihr?

LIU Ich hatte eins im Reiseköfferchen, aber das haben mir die Zöllner abgenommen, da russische Schönheit nicht importiert werden darf.

MÜANG Schade! Die Grenzer haben sich deine Braut hinter den Spiegel gesteckt. - Liu, kannst du malen?

LIU Ein wenig.

MÜANG Dann mach' mir doch ein Bild von Nadeschda! Ich bin neugierig, wie eine Frau, der ein Mann so treu ist wie du, aussieht.

LIU Leider haben Pinsel gegenwärtig einen Produktionsstopp, wegen der Kulturrevolution.

MÜANG Stimmt, aber Theater haben Sonderzuteilung. Ich gebe dir einen Bühnenpinsel.

LIU Aber ich habe auch kein Papier.

MÜANG Macht nichts, ich habe Abschminkepapier, das heißt, da verspreche ich dir doch zu viel. Aber du bekommst etwas anderes, sehr weich, das ich zeitweise zum Abschminken brauche ...

LIU Du meinst T...

BEIDE (lachen los)

LIU Das ist ja wie in Moskau. Es gibt also doch noch Gemeinsames.

MÜANG Horch', da kommen Leute. (Sie hebt den schweren Vorhang ein wenig.) Die Streckenarbeiter kommen singend und fahnen-schwingend zurück. Dann wird auch Tschao dabei sein. (Sie lässt den Vorhang wieder herunter.) Jetzt müssen wir etwas tun. Ich verwüste meine Frisur vorschriftsmäßig und verwische etwas Schminke, und du öffnest deinen Gürtel.

LIU Warum denn das?

MÜANG Das ist bei den Japanern so: wenn der Ehegatte entgürtelt zur Gattin kommt, weiß sie Bescheid.

LIU (wirft ungeschickt seinen Gürtel zur Seite)

MÜANG (bringt sich malerisch in Unordnung)

ES POCHT. ES POCHT ERNEUT.

TSCHAOS STIMME Aufmachen!

MÜANG Langsam! (Sie schleudert ein Kissen gegen die Tür.)

TSCHAOS STIMME "“““Wenn eine Aktion fortschreitet und dem Höhepunkt zustrebt, gibt es keine Hindernisse. Wenn man will, dass es keine Gewehre mehr geben soll, muss man das Gewehr in die Hand nehmen.““““

LIU Ein ausgezeichnete Spruch Maos.

TSCHAO (öffnet die Tür mit einem Tritt und tritt mit Ping ein)

PING Das ist ja wie im kapitalistischen Freudenhaus!

MÜANG (lacht tief wie eine Bordellmutter) Wer hatte die Sache bestellt?

TSCHAO Müang, du hast gut gearbeitet und verdienst Lob. "“““Wo die Revolution gewütet hat, liegen auch Sachen herum““““.

MÜANG (rafft ihren Kram zusammen)

PING (zieht den schweren Vorhang auf) Scheußlich siehst du aus.

MÜANG Wundert dich das? (zu Liu, wieder mit tiefer Stimme) Da, fang' auf! (Sie wirft ihm den Gürtel zu, dann geht sie mit nachschleppendem Zeug ab.)

TSCHAO Und du mal erst, Liu!

LIU Ich ... (Er zieht verdattert den Gürtel fest.)

TSCHAO Bist du jetzt endlich davon überzeugt, dass eine rote Genossin so gut arbeitet wie eine Hure aus Moskau?

LIU Ich überlege noch, Tschao.

PING (inquisitorisch) Na - die - da ist also jetzt gestorben?

LIU (erschrickt) Gestorben? Habt ihr Nachricht?

PING Du Narr! Für d i c h gestorben.

LIU Was ist das für ein Chinesisch? Kann man denn für einen anderen sterben, ohne zu sterben?

TSCHAO (wirft das, was er in Händen trägt, mit Vehemenz auf den Boden) Also noch einmal gescheitert. Da hat eine Heldin des Schauspiels die Busennadel, die noch jeden kitzelt, und versagt trotzdem. Gut, Allerbesten, so werden wir das Dreieckspiel mit dir spielen.

LIU Das Dreieckspiel?

TSCHAO Da erzittert unser Liu wohl bis in die Knochen!

LIU Warum? Ich kenne doch das Spiel gar nicht.

PING Es bedeutet, dass, wenn eine Kämpferin die Festung nicht stürmen kann ...

TSCHAO Oder wenn eine den Mann nicht zum Gegenangriff reizt ...

PING ... dass dann z w e i angesetzt werden. "“““Eine Untersuchung anstellen heißt: zehn Monate schwanger gehen, eine Frage l ö s e n heißt: an e i n e m T a g e g e b ä r e n !““““

LIU (mit ebenso fester Stimme) "“““Nur ein Tölpel zerbricht sich mit ein paar hergeholten Leuten den Kopf, um sich eine Methode auszudenken oder auf einen Einfall zu kommen.““““

PING Frechheit! Das gehört vor ein höheres Parteigericht.
LIU Dann müsst ihr M a o davorstellen.
PING Was behauptest du da?
TSCHAO (mit allen Zeichen des Entsetzens) P i n g !
PING Was brüllst du mich so an?
TSCHAO Kennst du den Satz denn nicht?
PING Kennst du ihn denn?
LIU Gebt mir doch mal euren Katechismus!
TSCHAO (gibt das Rote Büchlein)
LIU (blättert) Da steht der Satz des großen Bannerträgers.
PING Ich klage mich an.
TSCHAO Ich klage mich noch mehr an! - Das entbindet mich aber nicht von meiner revolutionären Pflicht, dich noch vor Einweihung der Roten von deiner Hure zu entbinden.
LIU (indem er wie ein Rachegott auf Tschao zugeht) Was für ein Chinesisch, Tschao! (zu Ping gewendet) Und du - mach' mal'n Punkt, Ping!

Ende des ersten Aktes

Z w e i t e r A k t

Am gleichen Tag nachmittags

TSCHAO Seine Verbrechen sind schwerer, als ich gedacht habe. Er hat versucht, in die Pekinger Russische Botschaft zu gehen.
PING Ist das das pompöse Haus, das unsere aufmerksamen Genossen mit drohender Farbe beschmiert haben?
TSCHAO ... und von dessen Inbrandsetzung sie nur absahen, weil unsere heldische Volksarmee dagegen war.
PING Was wollte Liu denn da?
TSCHAO Spionieren! Natürlich hat er versucht, sich herauszureden. Er habe nur fragen wollen, ob Briefe seiner Braut angekommen seien.
PING Warum beauftragte er damit nicht die zuverlässige Rote Post?
TSCHAO Tückisch genug hat er gesagt, da keine Briefe mit der Post angekommen seien, habe sie ihm vielleicht über die Botschaft geschrieben.
PING Die Nie - da - da hat ihn doch längst vergessen.
TSCHAO Sie könne ihn nie vergessen.
PING Wir wissen, dass unsere Feinde Tag und Nacht versuchen, unseren Bannerträger zu hintergehen. Wenn er nun wirklich in Abwehr ein paar Briefe abgefangen hätte? Er hat keinen anderen Gedanken, als uns vor dem Gift zu schützen.
TSCHAO Man braucht sich nur vorzustellen, Liu habe einen Geheimauftrag aus Moskau, Mao mit seinem herrlichen Palast, den ich noch nie gesehen habe, in die Luft zu sprengen.
PING Mit Bomben?
TSCHAO Ja, ob Plastik-, Sex- oder Atombomben, der Erfolg ist derselbe. Es liegt doch nahe, dass die Krustschoffverschwörer einen Studenten, dessen Hirn von einer antimaoistischen zweifelhaften ‚Studentin‘ präpariert wurde, eingeschleust haben.
PING Dann verstehe ich nicht, weshalb ihn die Pekinger Kader nicht einfach gehenkt haben.

TSCHAO Das habe ich mich auch gefragt, denn wenn sie das getan hätten, hätten wir in Lö Yen die ganzen Scherereien nicht. Unsere oberen Funktionäre sind aber zu klug, ihn einfach zu hängen, weil sich sonst der chinesische Krustschoff, der ja noch nicht ganz besiegt ist und von Zeit zu Zeit aufbrüllt - beklagt haben würde, man habe seinen Sohn Liu ohne Prozess gehenkt. Jedenfalls haben sie ihn hergeschickt und uns damit die Pest auf den Hals geladen.

PING Man überlässt es uns, das verfaulte Ei Liu in einem Dorfbrunnen zu ersäufen. Dass die beiden Genossinnen aber auch so versagen mussten! Ist es denn so schwer für eine chinesische Revolutionärin, einen Mann zum Toben zu bringen, wenn man so ziemlich alles hat, um ihn zu reizen?

TSCHAO Wenn ich das wüsste!

PING Hättest du nicht besser deine eigene Frau auf dem Altar des Vaterlandes opfern sollen?

TSCHAO Ach du liebe Zeit!

PING Tschao, dir fehlt die Kraft, die dich sonst so beseelt. Du bist nicht aktionsfreudig im Sinne des vorwärtstürmenden Vorsitzenden. Ich weiß auch den Grund. Du hast den roten Hormonspender, die Sprüche Maos, seit fast zwei Wochen nicht in den Fingern gehabt.

TSCHAO Ich klage mich an, hatte aber zu viel zu tun.

PING Nur kein Herausreden!

TSCHAO Ich gelobe ja Besserung.

PING Das ist reine Theorie. (Sie zieht Tschao das Büchlein aus dem Ärmel und liest einen Satz.) "“““Die siegreiche Revolution muss scheitern, wenn die Massen nicht immer gewissenhafter die Lehren des Vorsitzenden lesen und die Sprüche auswendig lernen.““““ (Sie steckt ihm das Büchlein wieder zu.) Wo steckt es eigentlich, das ‚faule Ei‘?

TSCHAO Ich habe Liu mit einer Hacke zu den Streckenarbeitern geschickt, er soll aber nicht angekommen sein.

PING Nun, da kann ich dich aufklären: er hat unweit der kleinen Brücke, deren faules Holz Mao beanstandet hatte, im Dorfbach ‚Gediegene Welle‘ gebadet.

TSCHAO Niemand hat etwas gegen Sauberkeit. Er wird es getan haben, um sich auf die Anhörung des Erziehungstheaterstücks ‚Dreiecksiebe bei den Feudalschurken‘ vorzubereiten. Übrigens höre ich die Schauspieler kommen. Sie sind pünktlich. Das ist ja auch das einzige, auf das man sich bei ihnen verlassen kann.

DAS DARSTELLERTRIO Kia Yün, Li Huan und Tai TRITT AUF.

TSCHAO Gut, dass ihr da seid. So geht wenigstens keine Zeit verloren.

TAI Das Vorbereiten i s t ja unsere Zeit; wir können sie im Sinne Maos gar nicht besser verbringen.

TSCHAO Seid ihr bereits so angezogen, dass die Zuschauer sich unter gar keinen Umständen für euresgleichen halten können?

TAI Wir sind so faule Eier, dass sie uns gar nicht mehr riechen mögen.

TSCHAO So muss es auch sein. Seid ihr euch eurer heutigen besonderen Aufgabe bewusst?

TAI Was ist denn da Besonderes?

TSCHAO Der Sohn des abgesetzten Revisionisten und Ministers soll bekehrt werden.

TAI Wir sind Missionare der Revolution.

TSCHAO Die Frauen sollen so hundertzwanzigprozentig spielen, dass dem Zuschauer Liu das Wasser auf die Zunge läuft und er sich so verliebt in beide, dass er nicht weiß in welche.

KIA YÜN Wir spielen immer nur hundertprozentig, da alles das, was darüber hinausgeht, verlacht wird.

TSCHAO Oho, unsere Streckenarbeiter aber haben ihr Soll zu hundertdreißig Prozent übererfüllt, und niemand hatte was zu lachen.

LI HUAN Unsere Fachschaft nennt sich ‚Porzellan der hohen Dichtung aus der Volkskommune Dai Dang‘.

TSCHAO Nun gut, beginnt aber mit einem kräftigen Spruch Maos! Die Revolution wird Rückschläge erleiden, wenn Hinweise unterbleiben.

LI HUAN Lieber Genosse Tschao, wenn wir in unserer Kleidung kraftstrotzende Sprüche von uns geben würden, würde das faule Ei Liu nur ...

TSCHAO Also gut, lasst es!

LI HUAN Wir warten schon lange vergeblich darauf, dass i h r uns einmal mit dem fehlerlosen Aufsagen von Sprüchen beschämt.

TSCHAO Das tun wir gern zu gegebener Zeit, jetzt aber muss Liu her.

TAI Unser Spiel beginnt präzise um fünf Uhr.

LAUFSCHRITTE NÄHERN SICH.

LIU (blickt, schwer atmend vom Lauf, durchs Fenster herein) Da bin ich, Genossen. Ich wollte nicht ungewaschen zum Schauspiel ‚Dreiecksiebe bei den Feudalschurken‘ kommen.

PING Gut, dann komm‘ herein!

LIU (tritt ein)

PING Hattest du denn Seife?

LIU Ich habe mich mit Sand in eurem Dorfbach abgerieben, da Seife knapp ist.

PING Demnächst soll es Bezugsscheine geben.

LIU Das ist ja wunderbar!

PING (nimmt Tschao beiseite) Du hast die ganz große Drohgeste bei der Ankündigung des Stücks gemacht - kennst du es denn?

TSCHAO Wie soll ich es hier im Dorf kennenlernen?

PING Ja aber ...

TSCHAO Es soll so aufregend sein, dass jeder, der es sieht, alle Gelüste auf seine eigene Frau verliert.

PING In unserem Fall: Liu auf Na - die - da! Dann muss verdammt einiges passieren.

TSCHAO Fangt also an, Genossen und Genossinnen.

PING Und stellt euch vor, damit wir wissen, mit wem wir es zu tun haben.

TAI Ich spiele einen feudalen Lustmolch!

TSCHAO Das beginnt ja gut.

KIA YÜN Ich eine lyrische Konkubine.

LI HUAN Und ich eine Lustdirne.

TAI Das Stück ‚Dreiecksiebe‘ hat zwei Teile, einen lyrischen und einen dramatischen. Der lyrische Teil ist zur Ehrung unseres Bannerträgers gedacht, Maos, der ja auch Gedichte schreibt.

TSCHAO Seit wann?

TAI Seit seiner Jugend. Er hat nicht nur euer rotes Büchlein geschrieben, sondern auch das Gedicht vom langen Marsch. Kennt ihr das nicht?

PING Doch, den langen Marsch kennen wir.

TAI Aber nicht das Gedicht darüber? Das ist - was ist das, Genossinnen Kia Yün und Li Huan? -

KIA YÜN und LI HUAN (zusammen mit Tai) E i n V e r s ä u m n i s !

TSCHAO Wir werden es nachholen, bei diesem Büchlein! (Sie heben ihre roten Büchlein hoch.). Was ist denn nun der dramatische Teil der ‚Dreiecksiebe‘?

TAI Der heißt ‚Das Gänseblümchen wird entblättert‘.

PING Aber das klingt doch kindisch!

DIE DREI SCHAUSPIELER IM WOHLSTUDIERTEN CHOR Hahahaha! Hihihih! Ihr solltet Genossin Chiang Ch‘ing fragen, Frau des Bannerträgers, die kennt es, war ja selbst Schauspielerin!

LIU Mir haben Schauspiele immer so viel Freude gemacht, besonders wenn sie belehrend sind wie eures. Tschao hat es mir ja zur Erziehung angedroht.

EIN PODIUM WIRD HERANGEROLLT. ES IST EINE JADELANDSCHAFT IM TRADITIONELLEN STIL. OBEN LAGERN SICH DIE BEIDEN DAMEN IN SEIDENEN GEWÄNDERN, TAI, IHR LIEBHABER, LAGERT UNTEN. DIE FRAUEN SIND GESCHMINKT UND HABEN KOSTBARE, ÜBERTRIEBENE FRISUREN MIT KÄMMEN UND HANDSPIEGEL.

KIA YÜN Ich muss doch lachen, wenn ich in diesem winzigen Poesiebüchlein lese. Ein liebeskranker japanischer Samurai hat es hingepinselt.

LI HUAN Kitzle lieber Tai mit dem Miniding!

KIA YÜN Ach was, das mach' ich mit dem Kamm. (Sie zieht ihn pompös aus der Frisur.) Leider ist ein Haar darin.

LI HUAN Besser als in der Krokodilsuppe! Beiß' es heraus. Du hast doch die schönen Zähne aus der Proletarischen Porzellanmanufaktur von Sin Sin.

KIA YÜN (beißt das Haar ab und lässt es mit gespreizten Fingern auf Tai fallen, der schläft.)

LI HUAN Das macht ihn nicht wach, Dümmlingling!

KIA YÜN So mach' ich's mit dem siebenundsiebzigzackigen Kamm aus Hirschhorn, dem geschwungenen. (Sie kitzelt Tai, der sich aber nur reckt.)

LI HUAN Dem muss man gröber kommen. (Sie kitzelt Tai mit dem miniaturbeschuhten Fuß.) Tai, sprich' meinen Text aus diesem nicht roten, sondern goldenen Büchlein!

TAI (erwachend) Am Abend,

wenn ich nach dir seufze,

sind meine Ärmel nass,

wie wenn am Herbstmorgen

ich wandere im Bambusgras.

LIU Das Lied entspricht meinem Seelenzustand.

KIA YÜN Ich bin Meeresgrund,

darin kein Seekraut wächst,

ein Tor der Taucher,

der von warmer Bucht

hoffend die Tiefe sucht.

TSCHAO (gähnt verstohlen; dann böse) Muss revolutionäre Umerziehung s o anfangen?

LIU Ich stelle mir vor, wie Maos Liebe Chiang Ch'ing das rezitiert hätte! So gut wie Kia Yün?

KIA YÜN Bevor ein Jüngling in Ohnmacht fiel, weinte er und sagte:

Wer nicht liebt,

dem ist leicht

die Trennung,

ich ahnte nicht,

wie sie nagt.

LIU O Kia Yün, damals konnte ein Chinese so lieben. Heute haben die Genossen was dagegen.

KIA YÜN Ich nicht.

LI HUAN Ich auch nicht.

TAI Ich schon gar nicht.

TSCHAO und PING (sehen sich pathetisch an) Aber wir!

KIA YÜN Komm', Tai, unter den Katarakt meiner Haare!

LI HUAN Taste lieber meine Lenzgefilde!

TAI (ironisch) Wo ihr gespickt seid mit Balkonen und geschnürt von innen nach außen.

KIA YÜN E n t s c h e i d u n g ist nun gefordert von Tai zwischen zwei Schönen.
Überwinde die Seide meines Gewandes!

LI HUAN Erobere meine kleinen Füße!

KIA YÜN Lösche das Licht des Tages!

LI HUAN Entzünde die Mondscheibe!

KIA YÜN Erfülle das Sex-Soll!

LI HUAN Erfülle es ü b e r !

KIA YÜN (begeistert) Nein, Produktionsnormen gab es zu unserer Zeit noch nicht.

PING A b e r j e t z t !

KIA YÜN und LI HUAN Bilde das Dreieck! Vergreif' dich an uns, Tai!

TAI Weiß nicht,

wer von euch beiden

mir am besten gefällt,

dem Lorbeer gleicht Kia Yün,

der im Vollmond wohnt,

Glanz den Blicken,

fern der Berührung.

LI HUAN Und ich?

TAI Ähnlich dem Lotus,

sichtbar der Kelch,

taucht der Knabe

nach seiner Wurzel.

TSCHAO (gähnt)

PING Wollt ihr wirklich damit jemand verführen? Ein Niesen des Bannerführers und alles ist weg.

LIU O Ping, n i e n i e s t e Mao, dies sehend. Seine Revolution hat Umwege gemacht, gigantische im kämpferischen Fortschreiten - das Halbe ist zunächst mehr als das Ganze.

PING Das ist nicht von Mao.

LIU Aber von Firdusi, dem Perser.

PING Das Ganze ist genau doppelt so viel als das Halbe. Meinst du, ich kann nicht zählen? Das kann ich sogar ohne den Abakus.

LIU Bravo Ping!

PING Die Feudalritter spalteten sich mit dem Schwert von oben bis unten mittendurch und dann waren sie halb.

LI HUAN Dafür sind sie ja auch tot.

TSCHAO Ich habe mir unter dem Erziehungsspiel etwas Handgreiflicheres vorgestellt.

TAI Die revolutionäre Strategie tut eins nach dem anderen, damit ihre Beine nicht übereinanderfallen.

PING Hier sind doch nur zwei Zierpuppen und ein Bengel.

LIU Die Strategie sind nicht die Puppen, sondern die V e r s e ! Die Puppen sind nur die V a s e n dazu.

PING Du schnappst wohl über, Liu?

TAI Tschao, du s t ö r s t uns mit deinen Fragen und mit deinem Gähnen, es wird doch jetzt erst interessant.

TSCHAO Nun so macht voran!

TAI Das Hasche mich-Spiel.

MIMUS MIT ALTER MUSIK. TAI GREIFT NACH DIESER, NACH JENER FRAU.
BEIDE BEGINNEN EINEN LANGSAMEN STRIPTEASE, DESSEN REIZ IN DEN

RAFFINIERTEN VERZÖGERUNGEN LIEGT. DIE LETZTE ENTBLOßUNG WIRD NIE ERREICHT. DIE FRAUEN FÜHREN ABER AUCH EINE ART DIALEKTIK DES STRIPTEASE VOR. SIE STEIGERN SICH GEGENSEITIG, NACHDEM JEDE SICH ÜBERZEUGT HAT, WIE WEIT DIE ANDERE GEHT. DIE BEIDEN LASSEN AUCH FEDERN. DAZU GEHÖREN IRONISCHE UND HÖHNISCHE AUSRUFEN.

LIU (springt auf und sofort verlangsamten die Figuren ihr Spiel) Ping, ihr seht das an, ohne es mit einem Donnerspruch des Vorsitzenden zu zerschmettern? Sieh' dir mal den Genossen Tschao an! Als ob er Spaß an den faulen Eiern hätte und den Gestank wie Blumenduft einsaugte!

PING Was ist dir, Tschao?

TSCHAO (,wacht auf') Ich ... ich versuch' die ganze Zeit, den Spruch von Marx ... oder 'nem anderen ... zu erinnern, der sich auf scheußliche Darbietungen bezieht.

LIU Fängt er mit ,man muss' an?

TSCHAO Ja gewiss.

LIU Du hältst also solches Theater aus der Feudalzeit für die Pest?

TSCHAO Für eine Jauchegrube.

LIU Der Spruch heißt: ,Man muss den Abgrund sehen ...'

TSCHAO Stimmt genau.

LIU Der ist vom Marxkollegen Nietzsche.

PING Egal, wenn der verdiente Genosse Tschao von faulen Eiern verwirrt wird, soll er augenblicks das Rote Büchlein zücken und es vors Auge halten.

TSCHAO (zieht das Büchlein)

TAI (reißt es ihm weg) Wenn ihr unsere Aufführung immer unterbricht, nehmt ihr ihr den S c h w u n g . ""Das Heer der Fünfhunderttausend unterbricht nicht den siegreichen Angriff."" Und ,das Gänseblümchen wird entblättert'.

DAS SPIEL WIRD WIE DURCH EINEN MECHANISMUS WIEDER IN GANG GESETZT. VOR DER LETZTEN ENTHÜLLUNG DER BEIDEN DARSTELLERINNEN:

LIU Tai, du treibst die Feudalfrauen noch so weit, dass sie etwas Unwiderrufliches tun.

TAI Dann arbeiten wir gut. Würde die Wucht sonst einen Felsen wie Tschao umwerfen?

VOR DER LETZTEN ENTBLOßUNG:

LIU Hört auf!

LI HUAN Wir sind Schauspielerinnen und befinden uns im C o u n t D o w n .

LIU Was ihr tut, beleidigt alle Frauen!

LI HUAN Unsinn, die studieren doch nur, wie man's macht.

PING Tschao, setzt du jetzt sogar deine Brille auf?

TSCHAO Man muss den Abgrund sehen ...

LIU ... aber mit Kraft!, heißt der Nachsatz des Marxkollegen.

TSCHAO Der Vorsatz erschöpft meine Kräfte.

LIU Li Huan, zieh' das n i c h t aus! Und du, Kia Yün, lass' das an!

TAI (reißt beide Frauen an sich)

LIU Tai, lass' sie los! Ich box' dich nieder!

LI HUAN Der kann Karate!

LIU (kämpft mit Tai unter den anfeuernden Rufen ,Liu Tai, Tai Liu, Tai Tai usw.')

LI HUAN Los, Tai!

KIA YÜN Liu, los!

LI HUAN Tai Tai!

PING Faules Ei!

TSCHAO (geht begehrllich auf Li Huan zu)

LIU (schreit) Tai, lass' Kia Yün los! (Er entwindet sie dem Tai und hebt sie ,rettend' hoch.)

PING Endlich kommt es zum Klappen. Vergessen ist jetzt Na - die - da für den Hurensohn Liu. Nun zieh' dich mit deiner Beute zurück und erfüll' dein Pensum! Tai und Li Huan, verschwindet!

TAI und LI HUAN (Beide gehen ab.)

LIU (hält Kia Yün wie in Verehrung hoch) Kia Yün, du kamst mir vor, als seiest du einer Seidenrolle des Japaners Hiroshige entstiegen. So märchenhaft entwickelte sich alles.

KIA YÜN (kühl von oben herab) Na, da scheint wenigstens dir das ‚Dreiecksspiel von den Feudalschurken‘ gefallen zu haben.

PING A u f d i e M a t t e j e t z t ! Ihr beide! Das kommunistische Volk erwartet T a t e n !

LIU (hält immer noch Kia Yün in Verzückung hoch)

TSCHAO (hat sich gefasst) Kia Yün, wenn du es nicht schaffst, nachdem d r e i v e r s a g t haben, bekommst du eine Strafe fürs Untersoll.

KIA YÜN Willst du, dass man mich bestraft, Liu?

LIU Bestraft?

KIA YÜN So trag' mich hinaus!

LIU Ach, das! (ernüchtert) Das Dreiecksspiel ist aus. (Er stellt Kia Yün auf die Füße.)

KIA YÜN Nicht so, Liu! (Sie packt ihn mit großer Kraft bei den Schultern und zieht ihn rücklings hinaus.)

PING E n d l i c h ! Mit dem Beischlaf ist die Moskauer Hure im Eimer. Aber an dir, Tschao, ist noch manches zu erziehen.

TSCHAO Ich weiß, Ping. Doch darf eine Kommunistin (er hebt sein Rotes Büchlein hoch) ““““sich nicht als Vorgesetzte aufspielen, sondern sie muss als unermüdlicher Lehrer auftreten““““.

PING Tu' ich das nicht unentwegt? (Sie nimmt Tschao das Büchlein weg und liest daraus vor:) ““““Es mag Kommunisten geben, die sich vom bewaffneten Feind nicht besiegen lassen und wegen ihrer Standhaftigkeit verdienen, Helden genannt zu werden; - wenn sie aber mit Geschossen in Zuckerhülle angegriffen werden, halten sie nicht stand, und sie werden von den Zuckergeschossen bezwungen.““““ Kapitel ‚Berichtigung falscher Ansichten‘.

TSCHAO Ich verurteile meine Anfälligkeit.

PING Ist das alles?

TSCHAO Ich werde den Spruch vom Zucker, von Hülle und Geschoss öfter sprechen als ich unserem Bannerträger Lebensjahre wünsche.

PING Das würde bei deiner Faulheit bedeuten, dass er nur noch wenige Lebensjahre hat?

TSCHAO Du verstehst mich falsch. Ich werde die ganze Nacht den herrlichen Spruch auf Vorrat sprechen.

PING Tschao Tschao, mein Ohr ist an der Wand!

TSCHAO Recht so!

PING Du könntest jetzt zur Einweihung der Roten Linie gehen, denn du hast einen Sieg über dich errungen.

TSCHAO Ich werde dich morgen dem Distriktsvorsitzenden Wu empfehlen.

PING Mach' mich nicht eitel, Tschao.

TSCHAO Nein, das wäre ja revisionär.

LIU (kommt hochgestimmt zurück) Ihr habt unendlich viel für das Gelingen der Kulturrevolution getan. Ich hatte noch gar keinen Begriff von den unerhörten Leistungen des Theaters der Feudalzeit, jetzt kenne ich sie.

PING Hast du dich überzeugt, dass Rot-China auch darin an der Spitze steht?

LIU Das ‚Dreiecksspiel der feudalen Schurken‘ ist ein weithin leuchtendes Beispiel der Verworfenheit jener Zeiten.

TSCHAO Es erweist sie als ein stinkendes Tier.

LIU Mindestens. Ich weiß nur nicht, weshalb ihr es mich habt riechen lassen.

TSCHAO Du hast von Kia Yün entführen lassen und sie - wenn auch ziemlich kurz - genommen.

LIU Genommen?

TSCHAO (holt Papier und Schreibpinsel vom Stehpult) Unterschreibe jetzt nur noch, dass die Moskauer Hure Na - die - da für dich krepirt ist ...

PING ... in die Kloake deines Gedächtnisses versenkt ...

TSCHAO Tot! (Er bietet Liu den Pinsel und will ihn zum Stehpult holen.)

LIU Ich fall' aus allen Himmeln. Wie besudelt ihr Nadeschda, das Kind aus dem Proletariat? Sie ist nicht das, was ihr glaubt, sie ist ein ehrbares Mädchen und ahnt nichts von solch' feudaler Verworfenheit. Ich ziehe sie jeder anderen vor.

PING Aber du hast Kia Yün doch entführt!

LIU Sie hat mich hinausgezogen.

PING Jetzt sage nur noch, sie habe - auch draußen - nur Theater gemacht.

LIU Sie ist doch eine Schauspielerin. Kia Yün hat eine Aristokratengespieldin kurz vor ihrem Absturz in die Hölle gespielt und zur Rettung im allerletzten Augenblick einen Pflanzenstrunk oben am Felsen ergriffen ...

PING (platzt vor Zorn) ... und der Strunk ... warst du?

LIU Kia Yün ist eine wunderbare Frau, die neben allen Sprüchen des Bannerträgers die ganze klassische Literatur des Gelben Reiches kennt.

PING Du klebst also immer noch am gelben? Inzwischen ist uns aber die R o t e Sonne aufgegangen. Begreifst du nicht, Liu, dass du uns mit allen unseren Bemühungen zur Verzweiflung bringst?

LIU Ist das bei einem ,Verbrecher' so verwunderlich?

TSCHAO Wärest du bei deiner Na - die - da geblieben, hätten dich die Klauen des Imperialismus längst zerfetzt.

LIU Klauen? Imperialismus? Beide haben nach Nadeschda nicht gegriffen, denn sie ist ein Engel! Kein himmlischer Engel, denn die gibt es weder in China noch in Russland.

PING Nicht mal unser Kosmonaut G a g a r i n hat im Kosmos welche gesehen.

LIU Da sind die auch nicht. Ping, ich will dir mal was sagen: Nadeschda ist ganz einfach ein kluges Mädchen, das seine Lektion so lernt wie du. Mao hat gesagt: ""Wir müssen die Lehre als eine Anleitung zum Handeln benutzen."" Auch Nadeschda h a n d e l t . Sie unterstützt ihre Mutter. Das Gute ist das Gute. Und d i e Gute ist Nadeschda. Riefet ihr sie nur her, sie würde euch bekehren.

TSCHAO Du, der Verbrecher an der Kulturrevolution, schlägst uns das vor. Da gibt unsere vorzügliche Ping sich mehr Mühe als ein Elefant, dich zu belehren, und du schlägst so etwas vor.

LIU Sie kommt nicht, Tschao. Die Genossinnen von der Gruppe ,Gebrannt Kind' würden ihr das Sprüchebuch des Vorsitzenden so lange um die hervorstehende Nase schlagen, bis sie, eine Vogelscheuche, fliehen würde, wobei sie nicht weit käme, vielleicht bis zum Bach, und da würden sie ihr zurufen: ,Da, trink' aus dem Bach, in dem dein Liu soeben noch gebadet hat!'

MÜANG (ist eingetreten und hat interessiert zugehört) Na, dessen Badewasser wäre doch längst im Jangtse gelandet.

PING Gelandet?

MÜANG Na sagen wir gewässert.

PING Wo kommst du überhaupt her? Beim Dreiecksspiel hast du nicht zugesehen.

MÜANG Interessiert mich nicht. Sag' mal, Liu, hast du die bewusste Pinselzeichnung mitgebracht?

LIU (reicht ihr ein Röllchen)

MÜANG O Liu, du hast Geschmack.

PING Das Wort passt nicht nach Lö Yen.

MÜANG Du hast recht: das Wort ist hier nichts wert, aber Liu hat nun mal Geschmack im Zeichnen. Seht mal, wie er den Pinsel geführt hat, ohne auch nur den kleinsten Spritzer zu machen.

PING Umso mehr Spritzer, auch blutige, macht die Revolution.

TSCHAO Im Pinseln mag er was können, das ist ja auch kein Wunder, daran erkennt man das faule Ei.

MÜANG Sag' mal, sieht Nadeschda wirklich so gut aus?

LIU Besser, Müang, das kann nur ein Künstler malen.

PING Höre, Müang! Das Stück ‚Dreiecksiebe‘, das bei Liu leider nicht fruchtete, ist schon einmal mit Erfolg angewendet worden. So hat der junge Han Li, der aus einem ebensolchen verkommenen Elternhaus stammte, dabei so starke Anregungen bekommen, dass er die Schauspielerin Li Huan bat, ähnliche Schändlichkeiten mit ihm anzustellen. Darüber hat er sein Liebchen in den USA völlig vergessen. Heute ist der geheilte Han arbeitspreisgekrönt, der dafür sorgt, dass Brigaden, die bisher nur elfhundert Pflastersteine pro Tag in den Boden ramnten, ihr Soll auf dreizehnhundert gesteigert haben.

MÜANG Han Li ist eben immer schon ein Rammer gewesen.

PING Er hatte da ein zweifelhaftes Frauenzimmer aus I - da - Ho. Als wir dahintergekommen waren, haben wir ihm den Spruch Maos zitiert: “““Eine Revolution ist kein Aufsatzschreiben, kein Deckchensticken oder Bildermalen.“““

TSCHAO Hörst du: kein Bildermalen! Liu, warum bist du nicht ehrerbietig aufgestanden, als dieser Satz gesprochen wurde?

LIU Ich war so aufmerksam auf die Argumente, dass ich das Aufstehen vergaß, und die Aufmerksamkeit wird vom Vorsitzenden höher eingeschätzt als das Strammstehen. Aber fahr' fort, liebe Ping!

PING Jetzt habe ich keine Lust mehr. So lang in Lö Yen noch ein Mensch ist ...

LIU Mensch - du meinst wohl Genosse?

PING Da du nicht in der Partei bist, bist du nur ein Mensch.

LIU Aber auch als Mensch habe ich doch wohl das Recht, einen Spruch des Vorsitzenden aufzusagen, und zwar auswendig. Wenn ich nämlich sehe, wie sich eure platte Nase beim Ins Rote Büchlein-Hineinstecken noch platter drückt ...

PING Höre, Liu! Wenn da ein Frachter der Revolution in einem kapitalistischen Welthafen unter dem angeberischen Klimbim von tausend Schiffen ankert und unsere Besatzung lehnt sich kraftvoll über die Reeling, hebt die roten Katechismen in Ohrenhöhe und liest mit erhobener Stimme, in der die erlebten Stürme auf den Weltmeeren mitklingen, einen Spruch und endet mit dem vielfachen donnernden Ruf: ‚Lang lebe Mao, lang lang lang!‘, so bleiben selbst die schweißtriefenden Kulis der Imperialisten stehen und hören zu.

LIU Leider verstehen sie kein Chinesisch. Ich aber stehe hier im Dorfhaus von Lö Yen und beanspruche eure Aufmerksamkeit im gleichen Maße, und wenn ihr mir schon vorwerft, ich sei nicht aufgestanden, so bitte ich auch euch, in Habet acht!-Haltung zu gehen, wenn Maos Wort aus meinem Munde kommt.

PING und TSCHAO (nehmen Habet acht-Stellung ein)

LIU “““Es gibt viele Leute, die, kaum dass sie aus dem Wagen gestiegen sind, einen Riesenwirbel zu machen beginnen, überall ihre Meinung zum besten geben, das eine kritisieren, das andere tadeln. Solche Leute werden aber ausnahmslos Schiffbruch erleiden,

denn diese Meinungen und Kritiken sind nichts als Geschwätz von Ignoranten.““““ Könntet ihr, Tschao und Ping, nicht noch ein ganz kleines bisschen mehr auf ‚Achtung!‘ stehen? Denn jetzt erst steigert sich der Grad der Weisheit des Bannerträgers zur Höhe des Tschomolungma, des höchsten Berges des Himalaja.

TSCHAO und PING (stehen ganz auf ‚Achtung!’)

LIU ““““Unsere Partei hat durch solche Allerhöchstbevollmächtigte unzählige Male Schaden davongetragen. Es wimmelt nur so von solchen Leuten.““““ - Na, nun rührt euch doch, das Zitat ist zu ende.

TSCHAO Man sollte die An- und Abführungszeichen mitlesen, damit man weiß, wo’s endet ...

MÜANG ... s’Blabla beginnt, meinst du wohl.

TSCHAO Mensch Liu, was du alles im Kopf behältst!

PING Das ist sein Trick, um uns unsicher zu machen. Jetzt bin ich aber dran mit meinem Roten Büchlein: ““““Was du auch anstellst,““““ - und hier füge i c h ein: L i u ! - ““““ desto straffer ziehen sich die Stricke um deinen Hals zusammen!““““

LIU Das kann sich gar nicht auf mich beziehen, da Mao mich nicht kennt!

TSCHAO Oho, dem Bannerträger entgeht in ganz China nicht ein einziges faules Ei! Müang, du warst doch draußen, als Kia Yün Liu hinauszerterte? Und du hast auch gesehen, dass Liu sie genommen hat.

MÜANG Er hat sie n i c h t genommen.

TSCHAO Das wäre also Versager Nummer fünf! Wir werden jetzt anderen Druck auf dich ausüben, Liu.

LIU Gehirnwäsche wie bei den Papiertigern?

TSCHAO Dazu brauchen wir keine Tiger.

LIU Meinst du die Mohnpfeife, die unsere Fabrik ‚Chemischer Qualm‘ in Gehirnrauch verwandelt? Opium? Ich kenne ein Gedicht über den Mohn.

TSCHAO Schluss mit Gedichten!

MÜANG Wenn es nun von Mao wäre?

PING Er hat aber gesagt, seine Gedichte seien noch nicht gut genug fürs Volk!

MÜANG Wo er soeben einen kleinen Gedichtband im Ärmelaufschlagformat in Millionenaufgabe erscheinen lässt? Und wo sich die herrlichen Drucker spontan zu Nachtarbeit bereiterklärt haben?

TSCHAO Schl...schlucken wir’s noch, Ping!

LIU Nie ahnte
die ehrenwerte

Sun

Herrn Djus

Antrag.

Gefällt es dir, Tschao?

TSCHAO Wenn es von Mao ist, finde ich es gut.

LIU Es ist aber nicht von ihm.

TSCHAO Dann finde ich es auch nicht besonders.

LIU Es ist von mir.

TSCHAO Dann ist es miserabel.

MÜANG Du hängst wohl dein Mäntelchen nach dem Wind, Tschao? Enthält das Gedicht einen Kern, der für den einen stachlig, für den anderen süß ist?

LIU Du hast es erraten, Müang. (Er macht feierlich einen Kotau im alten Stil.)

TSCHAO Sieh’ mal, Ping!

PING Das ist ja ein Kotau an China, als es noch g e l b war. Und das Gedicht ist ein ... ein ... ja was denn noch, ich finde das Wort nicht ...

MÜANG Ein Anagramm.

PING Es enthält unverschämterweise den Namen einer Frau!

MÜANG Was ist daran denn unverschämt?

PING Es ist der Name Na - die - da! Das bringt, Liu, die Pinselfeder zum Spritzen! Wirst du diesen Namen jetzt im Herzblut der Roten Sonne unseres Bannerträgers verbrennen?

LIU Ein poetischer Vergleich!

PING Du kannst Gift darauf nehmen, dass er nicht von mir stammt.

LIU Das faule Ei, als das ihr mich darstellt, ist g e l b , wie es die kommunistischen Hühner selber färben. Wie könnt ihr dann von mir verlangen, dass ein gesundes Küken herausschlüpft, das sagt: ‚Gak, ich will meine Mutter vergessen, meinen Vater vergessen, meine Nadeschda vergessen, gak gak gak‘.

TSCHAO Was soll das Geschnatter?

LIU Geschnatter erzeugt Geschnatter.

PING Du ... S t r a u ß e n e i !

LIU Wieder was anderes. Wieviel Schimpfworte wollt ihr eigentlich für mich noch erfinden?

PING Sie sind alle aus dem Köcher unseres großen Bogenschützen. Wie würdest d u dich denn bezeichnen?

LIU I c h b i n L i u , d e r C h i n e s e !

TSCHAO Du bist der Renegat, der Verstockte und so weiter und draußen versammeln sie sich schon, die vielfach erprobten Bekehrer von der Gruppe ‚Nun aber Schluss mit ihm!‘.

MÜANG Du denkst doch nicht an Tortur, Tschao?

TSCHAO Unsere politische Rettungsleiter hat viele Sprossen. Wenn einer nicht gesteht und nachgibt, bitten wir ihn von Spross zu Spross. (Er zückt sein Rotes Büchlein, hebt es drohend hoch und liest vor:) ““““Beim Klavierspielen müssen sich alle Finger bewegen. Es geht nicht, dass einige sich bewegen, andere aber nicht. Manche spielen gut, andere schlecht.““““

LIU Ich begreife: ihr habt ein ganzes Bußkonzert mit mir vor. (Er hält Tschao seine Hände gekreuzt hin.)

TSCHAO Langsam! Ping, lass’ zunächst einmal das Kettengebinde herunter!

PING (lässt aus den Deckenbalken Ketten herunterrasseln)

TSCHAO Das ist nur zur Ansicht. Wir haben auch andere Bestecke. Ping, zeig’ Liu die Stalinorgel!

PING (holt eine Peitsche mit Bleiriemen)

LIU Dass es bei diesen Sachen seit Dschingis Khan keine Fortschritte mehr gibt!

MÜANG O da täusch’ dich nicht, Liu!

PING Wir haben ein Licht, das nie ausgeht.

LIU Ich weiß: Maos Rote Sonne.

PING Wir meinen das Licht in der Zelle, das grelle.

TSCHAO Ehe das ausgeht, müsste schon unser Stromwerk Rotvolt eine Panne haben.

MÜANG Dabei hatte dir Ah Siu ein so bequemes Sofa angeboten.

AH SIU (ist bei diesen Worten hereingekommen) Dir, Müang, zerkratze ich auch noch mal das Gesicht.

MÜANG Krallen hast du ja.

PING Über Nacht bleibst du im Hof, Liu.

LIU Da ist wenigstens keine Mittagshitze.

TSCHAO Da ist Kühle.

MÜANG Und da ist kein ... Sofa!

AH SIU (leise zu Liu) Ich werde dir einen Stuhl hinaustragen.

TSCHAO Du wirst gar nichts tun, Ah Siu.

AH SIU (geht achselzuckend ab)

PING (zieht die Ketten wieder hoch)

MÜANG Lieber, guter Liu, lass' dir noch was einfallen! (ab)

TSCHAO Es wäre mir lieber gewesen, du hättest von unserem revolutionären Frauenangebot Gebrauch gemacht.

PING Heda Genosse! Wirst du weich? Ist der Wurm in deinem Hirn? Regt sich in dir etwa das Ding?

TSCHAO Welches?

PING Das Vieh, das die Germanis den inneren Schweinehund nennen?

TSCHAO Mir dreht sich was im Magen.

PING Dafür haben wir die hundert Kräuter Maos.

TSCHAO Die gesammelten Kräuter?

PING Habe ich gesammelt oder hundert gesagt?

TSCHAO Versprechen bedeutet was. Bist du verwirrt?

PING Du willst mich wohl von meiner Pflicht, dich zu melden, abbringen? (Sie zückt ihr Rotes Büchlein.) "“““Weißt du etwas, sprich'! Sprichst du, sage alles!““““

TSCHAO Ich habe ein dummes Gefühl. Der Vater unseres Liu wird immer der chinesische Krustschoff genannt und lebt doch noch in Peking. Und seine Frau, die Metze Wang, wurde zwar wegen des hochgeschlitzten Kleides ins Verhör genommen, aber doch wieder freigelassen.

PING Zweifelst du, Genosse, an der Weisheit der Partei?

TSCHAO Um Stalins Willen!

PING Dann brauchst du nur den Pekinger Spruch an Liu zu vollziehen.

TSCHAO Es wird in aller Frühe, am Tage der Einweihung der Roten Linie, geschehen. (ab)

PING Liu, du kannst dich ja an die Saugpumpe lehnen.

LIU Ja das kann ich vielleicht. (Er will ab.)

PING Überlege alles noch einmal in der Nacht.

LIU Danke für den Ratschlag. (Er will wieder abgehen.)

PING Liu, nun komm' noch mal her! Bist du wirklich der Sohn Liu Tschao Tschis, des Renegaten?

LIU Ich bin's.

PING Jetzt kommen schon die chinesischen Sterne herauf.

LIU Was du nicht alles bemerkst, Ping. Einige blicken sogar nach Westen, nach Russland hinüber.

PING (höhnisch) Wenn dich das trösten kann. Geh'! Gute Nacht!

LIU Gute Nacht! (ab)

ES IST DUNKEL GEWORDEN.

PING (blickt heimlich durchs Fenster in den Hof, horcht und geht ab)

TSCHAO (kommt herein) Heda, Ping!

LIU (hat den Ruf gehört und blickt durchs Fenster herein) Ping ist gegangen. Sie hat mir noch gute Nacht gewünscht.

TSCHAO Dir ... gute Nacht?

LIU Ja. - Ping!

TSCHAO Sieh' an! Na, komm' herein! Die Nacht wird kalt. Du könntest mir erfrieren, bevor du morgen zum Fest gehängt wirst.

LIU Das ist mir lieb, Tschao. (Er kommt herein.)

TSCHAO Schieben wir den Tisch in die Mitte. (Sie tun das.) Und die Rote! (Die Lampe wird geholt.)

LIU Wir haben doch den Mond, Tschao.
TSCHAO Richtig, wir sollen ja sparen.
LIU Und nun?
TSCHAO Machen wir eine Partie Ping-Pong.
LIU (reibt sich fröhlich die Hände) Mit Ping als Schiedsrichter?
TSCHAO Ohne sie, sonst denunziert sie mich.
LIU Ping!
TSCHAO Pong! (usw.)

Ende des zweiten Aktes

D r i t t e r A k t

Am nächsten sehr frühen Morgen

TSCHAO (steht an einem Stehpult mit großer Liste und Pinsel)
AH SIU (stickt eine rote Flagge)
MÜANG (bedeckt ein Maobild mit Zweigen an der Wand)
LIU (sitzt auf dem Sofa) Bist du mit den Vorbereitungen zufrieden, Tschao?
TSCHAO Wie soll ich das, wo du mir ausgerechnet vor der Einweihung der Roten Linie noch im Magen liegst? Wo Wo Wu kommt, der Provinzkader, um uns die Grüße des Vorsitzenden zu bringen?
PING Gottseidank ist Tschao nie mit sich zufrieden. Nach dem Satz ““““Man soll sich nie zufriedengeben ... (Sie bleibt stecken und kramt das Rote Büchlein hervor, um zu Ende zu kommen.) ... zufriedengeben, bevor die Rote Sonne Chinas noch nicht ganz aufgegangen ist““““, zittert er jetzt noch wie ein Hengst.
TSCHAO D e i n e t w e g e n bin ich nicht zufrieden, Liu.
LIU ... wo du dir doch alle Mühe gegeben hast.
PING Wie war die Srafnacht?
LIU Die Sterne waren kalt, nur das Herz war warm, denn ich liebe ja Nadeschda, und ich werde sie lieben bin in den Tod, den Tschao mir ja versprochen hat.
TSCHAO Keine Sentimentalitäten. Hier habe ich den Katalog der Vorbereitungsübungen für deinen Abgang. Steh' auf, Liu!
LIU (steht auf)
TSCHAO Bußübung eins: eile zur Bahnstation und zieh' noch vor Ankunft der Abnahmekommission die Schienenschrauben scharf an!
LIU Das ist sinnvoll, das tu' ich gern.
PING Veto! Das geht nicht, weil der Spezialtrupp die Schraubenzieher mitgenommen hat.
TSCHAO (macht einen Pinselstrich durch Bußübung eins) Geh' in den Garten, häng' deine Kleider an die Pumpe und tauche tief in die Tonne.
LIU Bei der Morgenkälte? Was kommt denn für unsere Revolution dabei heraus? Ich will gern dreimal untertauchen, aber nur, wenn das Wasser vorschriftsmäßig sauber ist. Wegen der knappen Seifenzuteilung ist es von der Partei untersagt, sich dreckig zu machen.
AH SIU In dem Pumpenwasser spiegelt man sich wie in verrostetem Blech.
LIU Ich muss protestieren. Nur wenn das Wasser klar ist wie die Gedanken Maos ...
TSCHAO (streicht mit Pinselstrich die zweite Bußaufgabe aus) Mach' einen echt kommunistischen Kopfstand und sprich' dabei mit Hingabe den Spruch (er holt sein Büchlein

hervor und liest ab) ““““Vom Gesichtspunkt der materialistischen Dialektik sind die Veränderungen in der natürlichen Umwelt hauptsächlich durch die Entwicklung der Widersprüche innerhalb dieser Umwelt bedingt.““““

LIU Unser Vorsitzender will aber nicht, dass seine vernünftigen Sätze in solcher Lage gesprochen werden.

TSCHAO Eierkopf verdammter!

MÜANG Tschao, du musst dir wirklich besser überlegen, was du von einem so durchtriebenen Verbrecher verlangen kannst.

TSCHAO Spuckst auch du mir noch in die Suppe? Gut, dann überspringe ich den Bußkatalog und gehe zu einer höchsten Probe über. Ping, komm' einmal her! (Er redet auf sie ein.)

PING (sieht ihn mit weit geöffneten Augen an, blickt an sich herunter und nickt dann mit einer Geste, die besagt: ‚Gut, wenn es denn absolut sein muss‘.)

TSCHAO Liu, geh' mit Ping in den ersten Stock, in ihr Parteibüro. Dort wirst du alles weitere erfahren.

PING (zum Äußersten entschlossen) Prüfungen, die uns die Partei auferlegt, müssen erfüllt werden.

LIU Kann man es nicht hier erledigen? Es pressiert dir doch so, Tschao.

TSCHAO Ja, eben deshalb will ich versuchen, dein Geschick noch vorm Abdampfen des ersten Zuges der Roten zu wenden. Reine Bahn, reine Eisenbahn in diesem Falle. Diese Verrichtung in extremis muss in den vier Wänden des Parteihauses getan werden.

LIU Hier sind doch vier Wände.

TSCHAO Aber Mensch, Ping wird dir etwas zeigen.

LIU Und das geht nur oben im Büro?

MÜANG und AH SIU (kichern)

TSCHAO Was ist denn da zu lachen?

AH SIU Das ‚Es‘ ist also jetzt n i c h t oben.

MÜANG Ganz unkommunistische Geheimnistuerei. Das, um was es geht, ist also nicht oben. Es ist unten, aber wenn du mit Ping hinaufgegangen sein wirst, ist es oben, und du auch.

LIU Dann mach' ich eine Wette, dass es etwas mit Ping persönlich zu tun hat.

MÜANG und AH SIU (kichern wieder)

PING G ä n s e die ihr seid! Tschao, geleite mich hinauf! Und auch unseren Verbrecher!

TSCHAO (aus seinem Roten Büchlein) ““““Wir müssen, um den Widerstrebenden zu überzeugen, unseren Verstand geradezu überanstrengen, denn nur der mit aller Macht gespannte Bogen schießt den Pfeil ins Ziel.““““

TSCHAO, PING und LIU (gehen ab)

AH SIU Merkst du was, Müang?

MÜANG Tschao legt das letzte Eisen ins Feuer.

AH SIU Aber Ping ist Chinas Jungfrau von Orleans.

MÜANG Na, du hast ja wirklich alles ins Zeug gelegt - oder aus'm Zeug, und doch blieb es zappenduster.

AH SIU Heller war es bei dir ja auch nicht.

MÜANG Ich hab' es jedenfalls als einzige ehrlich gemeint.

AH SIU Mit wem? Mit dir oder mit Liu?

MÜANG Mit Liu.

AH SIU Na, so ein sehenswerter Bursch!?

MÜANG Nichts, denn ich achte T r e u e . Auch Mao achtet Treue. Merk' dir das.

AH SIU Merk' dir das mal selbst! Als Schauspielerin kriechst du doch in jede Rolle hinein, bis du drin verschwindest.

MÜANG Aber ich komme wieder hervor und dann siehst du eine Puppe, oder eine Mutter, oder eine Hure.

MAN HÖRT TSCHAO, PING UND LIU ÜBER EINE HOLZTREPPE WIEDER
HERUNTERKOMMEN

AH SIU Was, kommen die schon zurück?

TSCHAO und LIU (treten ein)

TSCHAO Nimm' deinen Platz auf dem Sofa wieder ein, Liu!

LIU (setzt sich)

TSCHAO Habt ihr tüchtig vorwärtsgemacht? Müang, was deckst du Mao so mit Zweigen zu, dass man sein strahlendes Mondsgesicht kaum noch sehen kann?

MÜANG Ich schirme unseren Bannerträger ab, damit er nicht wahrnimmt, was Ping und du alles hier anstellen.

TSCHAO Schlange Müang! - Liu, du bist unverschämt gewesen. Du weißt, das Pings Eifer unübertrefflich ist, du aber hast dich vor ihr u m g e d r e h t .

MÜANG Umgedreht? Das tut man doch vor einer Dame nicht. Wie hat Ping sich denn präsentiert?

TSCHAO Ihr wisst, wie einfach Ping sich kleidet. Sie trägt nie etwas Aufregendes wie Ah Siu.

AH SIU Ich bin ja auch Witwe.

TSCHAO Dazu braucht man sich keine Feder an den Hut zu stecken.

AH SIU Das weiß ich besser als du.

MÜANG Kommt ihr denn ohne Ergebnisse zurück? Ping wollte Liu doch etwas zeigen, was sie ihm hier nicht zeigen konnte.

TSCHAO Nach eurem schmachvollen Versagen hat Ping das Opfer gebracht, das die Schlampe Wang den obersten Kadern in Peking vor Gericht verweigerte.

AH SIU Ach so, sie hat sich ausgezogen.

MÜANG Hat sie es gewagt, sich zu zeigen, wie sie ist?

TSCHAO Da kommt sie.

AH SIU Und in welcher Eile!

MÜANG Wie eine Rachegöttin.

PING (geht zu Liu und gibt ihm eine mächtige Ohrfeige) Das hast du dafür!

MÜANG Oho!

PING Wie konntest du es wagen, mich zu verunehren, indem du mich nicht ansahst?

LIU Aber ich sah dich doch an, sonst wäre ich doch gar nicht auf die Idee gekommen, mich umzudrehen.

PING Dafür die a n d e r e ! (Sie ohrfeigt ihn erneut.)

LIU Ich hatte ja auch eine Erscheinung!

MÜANG Natürlich Nadeschda.

AH SIU (schmeißt ihre Handarbeit hin) Das ist aber nun wirklich der Himalaja an Treue!

TSCHAO (aus seinem Roten Büchlein) """"Der Himalaja ist neuntausend Meter hoch.""""

PING Für das Rote China ist auch der Himalaja nichts als Hintergrund.

MÜANG Gute Ping, du hast bewiesen, dass es einen verstockteren Gesellen als Liu nicht geben kann. Deiner uneigennütigen Treue zu Mao zu widerstehen, reicht hinauf zum Tschomolungma oder wie die Engländer sagen, zum Mount Everest.

TSCHAO Proletarisches Gefühl heißt T r e u e .

PING (schüchtern) Wo steht das, Tschao?

LIU Ich weiß es, es steht in den heldischen Annalen der Luftwaffe. """"Will man Mao treu sein, so muss man den Egoismus bekämpfen.""""

TSCHAO Das hat unsere Ping bewiesen, indem sie sich buchstäblich alles vom Leibe riss und dem Verräter Liu als als bloße ... Ping entgegentrat.

MÜANG Über den Begriff Treue kann auch ich etwas sagen. Wir brauchen nur an das alte Schauspiel ‚Pao Tschai Kan Hui Lan Tschai Tschi‘ zu denken, wo der klassische Liebhaber Liu Po durch nichts und aber nichts von seiner Liebe Hai Tang abzubringen war.

TSCHAO Das Schauspiel mit dem langen Titel kenne ich nicht.

MÜANG Was die Notwendigkeit unserer Kulturrevolution nur unterstreicht. Ich habe die Hai Tang lange nicht gespielt, weil die Treue nicht gefragt war, aber ich weiß noch gut, wie Liu Po sagte: ‚Liebe Hai Tang, der Wind seufzt, die Gelegenheit ist günstig, flieh‘ mit mir!‘

PING Wer ist denn diese Hai Tang?

MÜANG Eine chinesische Moskauer Braut!

PING Du Ekel!

MÜANG Und vielleicht ist Liu die Wiederverkörperung des Liu Po.

PING Märchen sind das!

LIU Da aber Mao außer der Roten Sonne, dem Großen Vorsitzenden und dem Herzen Chinas auch ein *D i c h t e r* ist, wachsen neue Märchen, wie unser Rotes Paradies, das uns keiner nachmachen kann. Wir marschieren los, halten die Rote Bibel hoch und machen Sprüche, ganz anders als die verbrecherischen Feudalherren, die Gebetsmühlen für sich knarren ließen.

TSCHAO Liu, du lässt faule Fliederblüten auf uns niederregnen. Mach‘ dir nur nichts vor! Ich habe bis zur Ankunft Wus, des Bezirkskaders, nur noch die Wahl, entweder deinen Trotz oder deine Knochen zu brechen. Fast denke ich, du wärest am meisten wert, wenn du den erhabenen Lößboden Chinas für so etwa sieben Jahre mit deinem Schweiß düngtest, um diese Na - die - da aus deinem Gedächtnis auszuradiieren.

MÜANG Alle eure Versuche, den Peak Treue genannt Liu zu stürmen, sind geplatzt. Mein Spiel, das von Ah Siu, das Dreiecksspiel mit Kia Yün und Li Huan und schließlich sogar der Versuch auf höchster Parteiebene im ersten Stock dieses Hauses. Ping hat das äußerste getan, was eine echte Parteigenossin leisten kann: sie hat sich ausgezogen, und das geht doch wahrlich weiter als der Schlitz in Stiefmutter Wangs Rock. Und das hast *d u* angeordnet kraft deines hohen Lö Yen‘ner Amtes. So klage ich dich selbst, Tschao, an. Längst wäre deine Selbstbeichtigung fällig, vielleicht in Form des freiwilligen Beitritts zu einer der nützlichen Ackerstichbrigaden im unzugänglichen Norden, was gar nicht einmal länger als zehn Jahre zu dauern braucht.

TSCHAO *I c h* soll versagt haben? Hätte ich denn einen Burschen wie Liu bekehren können? Willst du ungehörige Anspielungen machen?

MÜANG *D u* hast das Dreiecksspiel unter Feudalschurken angeordnet, das dir um ein Haar selbst den Verstand geraubt hätte.

TSCHAO Ich habe aber auch Ping zu ihrem Versuch auf höchster Ebene veranlasst. Hätte sie Liu umgeworfen, so wäre es für Lö Yen und das ganze weite Land ein Triumph geworden.

PING (hebt ihr Büchlein) ““““Irren ist während der Revolution nicht immer zu vermeiden.““““

AH SIU Tschao, hast du überhaupt schon einmal geliebt?

TSCHAO Natürlich doch, immer und immer das Rote Banner.

AH SIU Ach was, eine *F r a u* meine ich. Kennst wahrscheinlich bei deiner kulturellen Unwissenheit gar nicht die Geschichte von Paris und den drei Frauen?

TSCHAO Da war‘n Apfel.

AH SIU Stell‘ dir mal vor, du hättest diesen Apfel und schenktest ihn einer von uns drei Frauen als der Schönsten. Ich würde mich vollschlank nennen.

MÜANG Ich mich eher schlank.

PING (böse) Ich mich als Twiggy?

MÜANG Oh, du hast was von Twiggy gehört, Ping?

PING Ich sollte wohl von dieser scheußlichen Bohnenstange des Imperialismus nichts gehört haben?

MÜANG Immerhin hat sie Aufträge für die dahinsiechende englische Textilindustrie hereingeholt, war also sozial tätig. Ich hätte dich, liebe Ping, als revolutionäres Modell für das Textilkombinat ‚Spring‘ doch, Fädchen!‘ gedacht.

LIU Liebe Genossinnen, ihr seid ja die reinsten Dialektikerinnen. Um euch nachzueifern, will ich gern nicht nur das Rote Büchlein hochhalten, sondern mich dabei sogar auf die Zehenspitzen stellen.

TSCHAO Du bist der Teilnahme nicht würdig, ehe du dein Renegatengedächtnis nicht wie einen Fußball ins Tor der Revolution trittst. Wir aber, Ping, haben anderes zu tun. Wir gehen zur Station, um nicht zu spät zur Einweihung zu kommen.

PING Wir werden rennen müssen, nach der Sonnenuhr zu urteilen.

TSCHAO Sind die Knallkörper der Roten Feuerwehr schon da?

PING Sie liegen griffbereit im Garten unter dem Heu.

TSCHAO So pack‘ sie in deinen Sack!

PING (geht ab)

TSCHAO Liu, du tust mir leid, aber es wird uns wahrscheinlich nur noch übrigbleiben, dich zu den Fäkalisten von Canton abzuschieben. Jetzt müssen wir weg.

LIU Lasst euch nur Zeit!

TSCHAO (geht ab)

PING (blickt durchs Fenster vom Hof herein) Ah Siu, willst du dich etwa drücken?

AH SIU Die Stickerei ist noch nicht fertig.

PING (das Rote Büchlein hochhaltend) ““““Die Revolution ist kein Deckchensticken.““““
Nimm‘ die Fahne! (Sie schlägt ihren Sack über die Schultern und verschwindet.)

AH SIU (eilt wohl oder übel mit der Fahne ab)

MÜANG Was wirst du jetzt tun, Liu?

LIU Nachdenken. \$ag‘ mal, Müang, wohin führt eigentlich die Rote Bahnlinie?

MÜANG Zur Grenze. Du denkst wohl darüber nach, ob sie ...

LIU Du errätst es, Müang.

MÜANG Soll ich dir einen Satz aus einem alten Ritterstück sagen? ‚Deine Sache steht schlecht, vielleicht solltest du den günstigen Augenblick nützen.‘ Das sagt man zu Liu Po. In der Szene ‚Lius Flucht‘.

LIU Liu? Den Namen gibt‘ s doch mehr als zehn Millionen mal.

MÜANG Die schwierige Lage vielleicht auch.

LIU Aus welchem Jahrhundert war das Stück?

MÜANG Aus dem dreizehnten.

LIU Und was haben wir jetzt?

MÜANG Das zwanzigste, wenn du dich erinnern willst, mit der Revolution der siebenhundertmillionen Roten Chinesen. Und mit der Milliardenauflage des Roten Büchleins.

LIU Lius Flucht ...

MÜANG Wenn du während der Einheizung der roten Lok durch die Felder schleichst - dort wo der Mist unbestattet liegt - brauchst du nur auf den anfahrenden Zug zu springen ...

LIU (gedankenverloren) ... Lius Flucht ...

MÜANG (ganz leise) Nadeschda. (Laut) Bei der Ankunft an der Grenze musst du wieder abspringen und die Zeit nutzen, die Grenze zu überschreiten!

LIU Ob ich sie finden werde?

MÜANG Einer bringt dich hin.

LIU Glaubst du, dass es den gibt?

MÜANG Geld können alle brauchen.

LIU Müang, du bist eine uneigennützig Frau.

MÜANG Ich sagte dir nur Sätze aus dem Stück ‚Lius Flucht‘, und ich rezitierte sie auch nur, weil du mir einen stärkeren Eindruck gemacht hast als alle anderen Männer, weil ich möchte, dass du deine Nadeschda bekommst und weil du ja ... mich ... nicht haben willst.

LIU Ja gäbe es die nicht ... sag’ mal, Müang, weinst du?

MÜANG Was du denkst! Ich probe für eine Szene, die mir nie gelingen wollte. Plötzlich geht mir auf, wie ich es mache. Du hast mir dabei geholfen. Leb’ wohl, Liu! (Sie umarmt ihn spontan.)

LIU Das spielst du hervorragend, Müang.

MÜANG Gut, dass du mich erinnerst. Hier hast du Geld. Solltest du aber gefasst werden, so erinnere dich eines passenden Spruchs aus der Roten Bibel und führe damit die Frager in die Irre.

LIU Meinst du, dass ich das kann, Müang?

MÜANG (seufzt) Wahrscheinlich nicht. Nun, Liu, so bleib’ wie du bist! Geh’ - geh’ wie im Traum deinen Weg! Es ist dann so, dass die anderen stolpern. Wenn die abgesetzten Götter die Treue eines solchen Liebhabers nicht schützen, sind sie wahrhaftig Opium fürs Volk. (Sie blickt durchs Fenster in den Hof.) Die Sonnenuhr zeigt acht ... verschwinde, Liu! (Zärtlich) Liu, verschwinde!

LIU (will gehen)

MÜANG Nein, nicht in den Hof, er ist zu hell.

LIU (nickt) (ab)

TAI (taucht auf)

MÜANG O Tai, nicht bei der großen Feier?

TAI Was soll ich da? Sie nennen mich einen Nichtsnutz. So nutz’ ich das Nichts. Aber was treibst d u hier, Müang?

MÜANG Ich lerne meinen Text. Muss ich daran erinnern, dass wir in Kürze das heroische Arbeitsdrama ‚Die Machtergreifung der Bartschneider von Sen Sen‘ spielen werden?

TAI War denn nicht soeben noch ein Mann bei dir?

MÜANG Auch ein Spieler. Er spielt sogar sehr hoch. Er hat hier die Rolle eines ... (Sie tippt mit der Hand auf die Stirn.)

TAI Hätte denn nicht ich den spielen können?

MÜANG Nein, das liegt dir nicht.

TAI Wo ist der ‚Narr‘ denn jetzt? (Er lacht.) Zur Station? Will er verreisen? Der Mann ist wohl gar nicht ... (er tippt auf seine Stirn)? Er ist wohl nur ... (er tippt aufs Herz)? Müang, hast du ihn ...

MÜANG Ich habe ihm aus dem Drama ‚Pai Tschai Tschì Kan Hui Lan Tschì Tsa Tschì‘ rezitiert.

TAI Ich mach’ dir keinen Vorwurf, Müang. Aber du täuschst dich, wenn du glaubst, der (er tippt auf sein Herz) komme über die Grenze nach Krustschoffland. Hinter jedem Felsvorsprung blicken die Augen, und wenn lieferbar, sogar die Fernstecher hervor. Sie werden den (er pocht auf seine Stirn) daran hindern, unser Paradies zu verlassen.

MÜANG Soviel Felsen zum Hervorgucken hat selbst China nicht. Unsere Zöllner haben sogar - das ist allerdings zweitausendfünfhundert Jahre her - den Philosophen Lao Tse über die Grenze gelassen, haben ihn sogar gebeten, seine Weisheit aufzuschreiben, er tat es in vierundachtzig Sprüchen, die man das Tao Te King nennt.

TAI Du meinst den ‚Tugendpfad und Weg‘?

MÜANG Ja, den.

TAI Da hat er aber viel weniger Sprüche gemacht als unser Bannerführer!

MÜANG Ja, er brauchte weniger, um mehr zu sagen.

TAI Müang, du liebe Schlange!

MÜANG Alles Theater.

TAI Gut gespielt, als ob es wahr wäre. Sollten unsere Zöllner Liu auffordern, seine Weisheit aufzuschreiben, könnte er allerdings nur über die Liebe ...

MÜANG ... verbotene Liebe!

TAI Richtig! ... etwas schreiben. Die ganze Provinz redet schon darüber. Dass ein Chinese nicht von einer Russin lassen will, ist so unglaublich, dass einer offiziellen Sprüchemacherin der Mund offenstehen blieb.

MÜANG Ich wünschte, unser großer Vorsitzender ließe Liu einmal zu sich in die verbotene Stadt kommen. Ich bin sicher, dass dann sein bevorstehender Einsatz beim Latrinenleeren aufgehoben würde. Aber er weiß ja nichts, und so ist es mir lieber, der Text des alten Dramas träfe zu: ‚Möge es Liu gelingen, die Grenze zu überschreiten‘.

TAI Liu ist doch ein Träumer.

MÜANG Nur Verbrecher oder Träumer überschreiten die Grenze.

MAN HÖRT EIN FEUERWERK PRASSELN. JUBELRUF. SCHALMEIEN.
GEWALTIGER QUALMAUSSTOSS AUS EINER LOK. ZISCHEN VON
PLEUELSTANGEN UND RÄDERN.

TAI Jetzt müsste Liu aufspringen.

MÜANG Und jetzt sitzt er schon auf dem Lokus, um sich zu verstecken und verpusten, und bald geht er durch den langen Gang zum Genossen Schaffner, der sich freut, einen Fahrschein verkaufen zu können, dient es doch dem Aufbau. (Sie geht zum Fenster und blickt in den Hof.) Aha, die Ahnungslosen! Sie freuen sich darauf, Liu verprügeln zu können, denn die Kulturrevolution erlaubt ihnen, nach dem Aufsagen von Sprüchen auch die Fäuste sprechen zu lassen.

EIN RUF Heil! Tschao kommt!

EIN RUF ... auf dem Fahrrad!

EIN RUF ... mit Ping hintendrauf!

EINE MÄCHTIGE STIMME: ““““Nur zwei Sohlen treten das Pedal und verschleifen, die anderen werden geschont.““““

TAI Mao spricht aus dem Büchlein.

TSCHAO und PING (schwingen sich vorm Fenster vom Rad)

TSCHAO (ruft herein) Wo steckt er, der Verbrecher? (Er wartet die Antwort nicht ab und kommt mit Ping herein.)

TSCHAO Wo ist Liu?

MÜANG Ich meine, er hat gesagt: ‚Lasst euch Zeit!‘

PING Da wird er doch nicht ...?

TSCHAO Was wird er nicht? Lauf’ ums Haus und hol’ den Herumtreiber herein!

PING (ab)

TSCHAO Hättet i h r ihn denn nicht ...?

TAI (schnellt sein Büchlein hoch) ““““Ohne Auftrag darf man dem Schicksal nicht in die Arme greifen!““““

MÜANG Vielleicht hockt er im Acker, um sich zu erleichtern.

TAI Richtig, die Po-Ringe sind nicht geliefert worden.

TSCHAO (brüllt vom Fenster aus hinaus) L i u ! L i u ! !

EIN VERWIRRENDES SPRÜCHEKONZERT.

PING Nichts, Mao.

TSCHAO So radle los und frage nach!

PING (eilt in den Hof und schwingt sich aufs Rad)

TAI Vorsicht, Ping, du wirst stürzen!

MÜANG (am Fenster) So fahren nur die Helden der Landstraße.

TSCHAO (tritt an sein Stehpult) Sie weiß weshalb. (Er schreibt auf ein Papier.) Höre, Tai! Bring' das den Burschen vom Bekehrungskommando; sie sollen sich auf Strafsprüche umstellen.

TAI Auf dem Fuße, Tschao. (ab)

MÜANG Übrigens kommt Ping schon zurück. Sie strapaziert das Rad wie ein Mann.

PING (springt vom Rad und ruft durchs Fenster herein) Tschao, das gab mir Genosse Tschi Lün. (Sie schwenkt einen Zettel.)

TSCHAO Grüße von einem Genossen interessieren mich jetzt nicht, ich brauche Liu!

PING (kommt herein) Lies doch, Tschao!

TSCHAO (mit Widerwillen) ‚Ich bin mit der Roten ...‘ Was geht mich Lü Feng, das rote Flittchen, an?

PING (liest selbst vor) ‚Ich bin mit der Roten a u f d e m W e g e ...‘

TSCHAO Wohin?

MÜANG (bemächtigt sich des Zettels und liest zu ende) ‚... auf dem Wege z u r G r e n z e ! ‘

PING Der Zettel ist Tschi Lün aus dem Zugfenster ins Gesicht gewirbelt worden.

MÜANG ‚Unterzeichnet: L i u .‘

TSCHAO Und der Rote Zug?

AUS DER FERNE TÖNT EIN LANGGEZOGENER PFIFF DER LOK.

MÜANG G r ü n !

TSCHAO Was soll das heißen? (Er zittert und hält sich am Stehpult fest.)

PING Fall' nicht um, Tschao! (Sie holt ihr Büchlein hervor und zitiert mit höchster Emphase.)
““““In der Sekunde der Gefahr entscheidet der gegenwartsbezogene Funktionär mit kühnem Blick und unübertroffener Geistesgegenwart, um die dunklen Mächte der Reaktion zu besiegen.““““

TSCHAO (leise zu sich selbst) Halt' dich fest!

PING (hat eine neue Seite des Büchleins aufgeschlagen und hält sie Tschao zwingend hin) Nimm und lies!

TSCHAO (hat sich nun gefasst) ““““Zieh' die Brauen zusammen und du kommst auf eine Idee!““““

MÜANG Weiser Mao! Tu's, tu's, Tschao!

TSCHAO (konzentriert sich unmenschlich)

PING (flüstert ihm etwas Bedeutsames zu)

TSCHAO Glänzend, Ping. (Setzt sich in Positur) Müang, ist die Papierpuppe des chinesischen Kruschtschoff noch in der Hütte?

MÜANG Natürlich doch, sie wird doch immer wieder gebraucht. Sie liegt auf Frau Wang.

TSCHAO Tai, hol' die Puppe von Lius Vater!

TAI Jene, die ihr gestern noch durchs Dorf getragen habt, um ihn zu verhöhnen?

TSCHAO Ja die. Aber beschädige sie nicht!

TAI Aber sie ist doch zerfetzt.

TSCHAO Hol' sie und rede nicht!

TAI (ab)

TSCHAO Ping, Heldenfrau der Kulturrevolution, im gemeinsamen Nachdenken ist uns die richtige Eingebung gekommen: wir werden Liu verbrennen.

MÜANG Aber er ist doch weg!

TSCHAO Begriffsstutziges Theaterweib, wir verbrennen Liu als Lästerpuppe. Das ist anschaulich fürs Volk und das Gedächtnis an ihn geht gleich mit in Rauch auf, in Gegenwart des Distriktsvorsitzenden Wu.

PING (mit erhobenem Büchlein) ““““Der siegreichen Revolution gehen nie die Gedanken aus.““““

TAI (trägt die Puppe von Lius Vater herein)

TSCHAO Siehst du, so übermäßig zerfetzt ist sie gar nicht. Du aber, Müang, nimm deine Pinsel und schminke Liu Vater in Liu Sohn um!

MÜANG (zögert)

TSCHAO Na, ist der chinesische Krustschoff nicht schon tausendmal verbrannt worden? Da kommt es auf ein paar mal weniger oder mehr nicht an.

MÜANG Aber dann müsste er doch allmählich Asche sein.

TSCHAO Pinsle, Müang, rede nicht!

MÜANG (geht ans Werk)

TSCHAO Verjünge den zerfetzten Vater zum strahlenden Liu!

TAI Und wo wird er verbrannt?

TSCHAO In unserem Garten natürlich, da ist die Mittagssonne so heiß, dass wir die Streichhölzer sparen können, die knapp sind. - ““““Macht Minihochöfen!““““, hat der Vorsitzende gesagt. Ich bin stolz darauf, einen Feuerstein aufbewahrt zu haben.

PING Großer Kader Tschao, jetzt bist du wieder der geniale Kopf von Lö Yen!

TSCHAO Sag’ dem Bekehrungstrupp, sich im Garten aufzustellen und das ‚Flamme empor!’ anzustimmen, so bald Wu da ist.

PING Sofort. (ab)

TAI Ich fürchte, der brennende Liu wird in der grellen Sonne keinen Eindruck machen.

TSCHAO Am Lauf der Sonne kann unser Bannerträger im Moment noch nichts ändern, doch wird die rote Sonne Chinas die kapitalistischen Sterne verdunkeln. - Wo steckt übrigens Ah Siu?

TAI Soll ich mal nach ihr sehen?

TSCHAO Ja bitte.

TAI (ab)

TSCHAO (sieht Müang zu) Das Gesicht des alten Reaktionärs verändert sich und der junge Verbrecher kommt heraus.

MÜANG Was sagst du zu den Lippen Lius?

TSCHAO Mach’ sie frecher, denn der hat viel riskiert.

TAI (kommt mit einer ausweichenden Geste zurück)

TSCHAO Ohne sie?

TAI Ah Siu macht ihrem Ruf als trauernde Witwe wenig Ehre. Sie hat sich mit dem Stabführer des Bekehrungschors verdrückt.

TSCHAO Was, wir wollen einen Abweichler verbrennen und sie fängt sich einen Vogel?

TAI Na, vielleicht sprücheln sie dabei.

PING (taucht am Fenster auf) Hier gibt’s ausgerechnet vor Wus Ankunft Unordnung. Schun Schang, der Genosse mit dem tibetischen Bass, fehlt wegen Zahnschmerzen.

MÜANG So, die Puppe ist fertig.

TAI Wohin damit?

TSCHAO An den Baum!

PING (durchs Fenster herein) Du meinst den Pumpenschwengel, Tschao?

TSCHAO Das ist für mich das selbe. Tragt Liu hinaus!

TAI (trägt die Puppe hinaus; man sieht, wie sie an der Pumpe aufgehängt wird)

DER BEKEHRUNGSTRUPP FORMIERT SICH IM HOF.

PING Da kommen die Ausbleiber.

TSCHAO (zum Fenster hinaus) Schun Schang, dir werd' ich's zeigen. Bring' sofort Ordnung in deinen Chor!

DAS SPRUCHKONZERT BEGINMT MIT ABSTIMMEN. EIN AUTO BREMST
KNIRSCHEND.

PING Richter Wu!

TSCHAO Schon? (Er springt mit einer höchsten Kraftanstrengung durchs Fenster in den Hof.) Hoch verehrter Genosse Distriksvorsitzender Wu, unserem über alles geliebten Bannerführer Mao zu Ehren übergeben wir den Hurensohn Liu wegen seiner moskowitzischen Renegatenliebe zu Na - die - da den Flammen.

ANSCHLAGEN DES FEUERSTEINS. SCHALMEIEN. CHOR: ‚FLAMME EMPOR!‘

DIE PUPPE GEHT IN FLAMMEN AUF. KNISTERN UND
RAUCHENTWICKLUNG. DANN KEHREN TSCHAO UND WU POMPÖS INS
GERICHTSZIMMER ZURÜCK.

DISTRIKTSVORSITZENDER WU Nach einem Spruch unseres unübertrefflichen Vorsitzenden Mao hat man sich kurz zu fassen in Worten, um der Produktion den Vorzug zu geben. Geschätzte Brigaden und Massen von Lö Yen, erstens habe ich beim ungestümen Fortschreiten unserer Kulturrevolution wenig Zeit, zweitens habe ich der gerechten Verbrennung des Verbrechers Liu mit allen Vorsichtsmaßregeln beigewohnt und sie gehörig beklatscht, drittens fahre ich weiter nach Nanking, um die von unseren energischen Trupps verwüsteten Läden zu besichtigen und über alles, auch über euer höchst aktives Lö Yen Bericht zu erstatten. Lang lebe Mao, lang lang lang!

INDEM ER ABGEHT, ERTÖNEN RUNDHERUM DIE RUFEN: Lang lebe Mao, lang lang
lang!

TÜRENKNALL DES WU-AUTOS UND ABFAHRTGERÄUSCHE. DIE GRUPPEN IM
HOF LÖSEN SICH AUF!

TSCHAO, PING und TAI (kommen von der Verabschiedung zurück)

PING Heil Tschao, die Aktion war genial!

TSCHAO (mit erhobenem Büchlein) “““Nichts geht im Freiheitskampf über eine schnelle Entschlusskraft.“““

PING (desgleichen) “““V e r n i c h t e d e n F e i n d , wo du ihn findest. Ist der Tiger nicht in Reichweite, vernichte den Papierliu!“““

MÜANG Falsch: ‚Papiertiger!‘

AH SIU (kommt eilig herein) Über die Landstraße rast, soweit die Schlaglöcher es zulassen, ein Motorrad.

MAN HÖRT ES IN DEN HOF FAHREN.

PING (zum Fenster) Die Post! (Sie nimmt etwas entgegen.) Telegramm für Tschao.

TSCHAO (erschrickt und öffnet es zitternd; versucht es zu lesen) A u s ...

PING Was?

TSCHAO Aus ... aus ... P e k i n g !

PING Du bekommst ... einen Orden!

MÜANG (liest das Telegramm vor) ‚An den Dorfvorsitzenden Tschao von Lö Yen:
D i s p e n s f ü r L i u ! ‘

TSCHAO Disp... was ist das?

MÜANG Höre, Tschao: ‚Da Liu, Sohn des abgesetzten chinesischen Kruschtschoff Liu Tschao Tshi, eine soeben bekanntgewordene e x e m p l a r i s c h e T r e u e bekundet hat, wenn auch an ein zweifelhaftes Objekt, wird ihm gestattet, mit der ruhmreichen Roten Linie dahin zu fahren, wo ihn die Marx-Engels-Studentin Nadeschda erwartet. Sieg, Sieg, Sieg der roten Revolution!!‘

ALLE Sieg, Sieg, Sieg unserem Bannerführer Mao!

BOMBENSTILLE.

TSCHAO Ha...hat der Vorsitzende das selber unterpinselt?

MÜANG Sieh' her! Das ,A' und das ,O'!

AH SIU Dann hast du Liu zu früh verbrannt.

TAI (mit dem Büchlein in der erhobenen Hand) """"Wenn die Entscheidungen des Vorsitzenden für den ersten Augenblick nicht erklärbar erscheinen, so müssen ihm die Massen doch vertrauen. Wer den besseren Überblick hat, der soll entscheiden.""""

TSCHAO (verwirrt) Verbrannt ist verbrannt. (Er geht zum Fenster.)

PING Aber doch nur die Puppe!

AH SIU Immerhin: wenn die Fetzen von Liu über Berge, Täler und Flüsse fliegen und verraten, dass Liu durch Tschao verbrannt wurde, wird es mulmig.

MÜANG Quatsch! Wir haben doch n o c h e i n e Puppe.

TAI Aber nur eine von Lius Stiefmutter mit dem geschlitzten Rock.

MÜANG Das macht nichts. Tai, hol' sie aus der Hütte. Wir werden ihr den Rock, die Strümpfe und die Stöckelschuhe aus- und dafür Mannskleider anziehen. Hol' einer sie!

TAI (geht ab)

MÜANG Wenn ich schon einen alten Reaktionär in einen jungen Liebhaber umschminken kann, werde ich doch wohl auch eine Vettel in ihren eigenen Sohn verwandeln können.

PING (klatscht leise in die Hände) Müang hat recht. Wenn jemand kommt, Tschao, um dir ein Bein zu stellen, ist Liu wieder da.

TAI (bringt die zerfetzte Puppe der Wang)

MÜANG (macht sich mit Ah Siu ans Werk)

TSCHAO (wirft sich, nach einer Weile des hoffnungsvollen Zusehens, auf die Knie) Mir bist du, Puppe, viel lieber als Liu selbst. Man kann mit dir machen, was man will. Widersprachst du nicht immer, Liu? Dich Puppe kann man sogar verbrennen, Verbrecher Liu!

MÜANG Pst, Tschao! Liu ist kein Verbrecher, sondern nach dem telegrammatischen Wort unseres Mao d a s V o r b i l d d e r T r e u e !

ENDE